Entwicklung und Determinanten des Zugangs zu Bankkrediten.

Die Auswirkungen der Veränderungen auf den Finanzmärkten auf die Kreditvergabe.

1. Einführung.

Seit einigen Jahren befinden sich die Finanzmärkte weltweit in einem umfassenden Veränderungsprozess. Dieser Wandel betrifft Deutschland besonders stark, da das hiesige Finanzsystem im Gegensatz zu den kapitalmarktorientierten Finanzsystemen angelsächsischer Prägung jahrzehntelang stark bankenorientiert war.

Die Hausbankbeziehung stellte in Deutschland über einen langen Zeitraum eine stabile Versorgung mit günstigem, langfristigem Fremdkapital sicher. Inzwischen ändern sich jedoch die Rahmenbedingungen und damit auch die Finanzierungsbedingungen in Deutschland. Denn das gemeinsame Auftreten mehrerer Makrotrends hat das Finanzierungsumfeld in Bewegung gebracht: Die Entwicklung und breite Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien, die Liberalisierung und Deregulierung der Kapitalmärkte, die Harmonisierung der Finanzmarktregulierung sowie die (bei intensiverem Wettbewerb) wachsende Bedeutung von Risiko- und Rentabilitätserwägungen machten und machen es für Unternehmen und Banken notwendig, sich an internationale Gegebenheiten anzupassen.

Kasten 1: Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

In diesem Beitrag wird untersucht, ob sich – aus Unternehmenssicht – der Zugang zu Bankkrediten im Zeitraum von 2001 bis 2005 verändert hat. Dazu wurden Unternehmen befragt, ob die Kreditaufnahme schwerer bzw. leichter geworden oder unverändert geblieben ist. Die folgenden Ergebnisse können ermittelt werden:

- In den zurückliegenden fünf Jahren überwiegen die Meldungen über zunehmende Verschlechterungen bei der Kreditaufnahme. Die Analysen deuten jedoch auf eine Trendwende hin: Seit 2002 nimmt der Anteil der Unternehmen, die eine Verschlechterung beim Zugang zu Krediten melden, ab, während der Anteil an Unternehmen, die Erleichterungen bei der Kreditaufnahme wahrnehmen, steigt.
- Von diesen Erholungstendenzen profitieren jedoch vornehmlich große Unternehmen, während sich kleinere Unternehmen unverändert in einem weiterhin schwierigen Kreditumfeld bewegen. So kann für Unternehmen mit weniger als 10 Mio. EUR Jahresumsatz eine Konsolidierung, nicht jedoch eine Entspannung ihrer Situation bei der Kreditaufnahme ermittelt werden.
- Auch die Gründe, an welchen die Unternehmen eine Verschlechterung des Kreditzugangs festmachen, haben sich in den zurückliegenden Jahren verändert: Unternehmen, die Verschlechterungen bei der Kreditaufnahme wahrnehmen, nennen immer seltener „Probleme, überhaupt noch Kredite zu bekommen“ sowie „höhere Anforderungen bei den Sicherheiten“. Erfreulich ist auch, dass „höhere Zinsen“ deutlich seltener als in den Vorjahren als Problem bei der Kreditaufnahme genannt werden. Dagegen treten „gestiegene Anforderungen an die Informationsbereitstellung gegenüber Banken“ als von den Unternehmen genannte Gründe für eine erschwerte Kreditaufnahme stärker in den Vordergrund. Dieses Ergebnis kann als Anzeichen dafür gewertet werden, dass die Kreditvergabe zunehmend aufgrund detaillierter Fallprüfungen mit Hilfe von Ratingverfahren erfolgt.
- Die nunmehr flächendeckende Verwendung von Rating für die Kreditentscheidung führt zu einer steigenden Bedeutung von Bonitätsindikatoren und -kennziffern für den Zugang zu Kredi-

ten. So können Erleichterungen bei der Kreditaufnahme für jene Unternehmen ermittelt werden, die eine hohe Eigenkapitalquote aufweisen bzw. denen es gelingt, ihre Eigenkapitalquote zu erhöhen. Eine Erleichterung der Situation zeigt sich auch für die Unternehmen, bei denen die Gewinne eine wichtige Rolle für die Unternehmensfinanzierung spielen.

- Dagegen können für Unternehmen mit einer niedrigen bzw. sinkenden Eigenkapitalquote häufiger Verschlechterungen bei der Kreditaufnahme ermittelt werden. Ebenso melden Unternehmen, deren eigenes Zahlungsverhalten sich verschlechtert hat – ein Anzeichen für Liquiditätsengpässe –, auch einen drastisch erschwerten Zugang zu Bankkrediten.
- Für Unternehmen verschiedener Rechtsformen sowie verschiedenen Alters, ansonsten jedoch identischen Merkmalen, können keine unterschiedlichen Entwicklungen ihrer Situation bezüglich der Kreditaufnahme festgestellt werden. Insbesondere zeigen sich auch keine Unterschiede für Handwerksunternehmen, Unternehmen aus den neuen Bundesländern sowie danach, bei welcher Art von Kreditinstitut ein Unternehmen seine Hausbankverbindung unterhält.
- Insgesamt belegen die Ergebnisse, dass der Wandel auf den Finanzmärkten weiter zügig voranschreitet. So erfolgt die Kreditvergabe zunehmend an Hand von Kriterien, welche die Bonität eines Unternehmens widerspiegeln. Eine häufig diskutierte „Diskriminierung“ bestimmter Unternehmensgruppen – etwa nach der Zugehörigkeit zum Handwerk oder danach, ob das Unternehmen in den neuen oder alten Bundesländern angesiedelt ist – kann dagegen nicht bestätigt werden.

Die große Herausforderung für die Unternehmen besteht darin, die Veränderungen aufzugreifen und sich den Spielregeln globalisierter Finanzmärkte anzupassen. Viele – vor allem kleinere – Unternehmen müssen die Kreditvergabe nach Bonität und die damit verbundene noch relativ neue Ratingkultur annehmen und so das eigene Unternehmen an den sich wandelnden Anforderungen ausrichten. Dabei ist es notwendig, dass sich die Unternehmen neuen Finanzierungsinstrumenten öffnen, um einerseits ihre Finanzierungsquellen zu diversifizieren und andererseits ihre Kapitalstruktur zu verbessern, um auch weiterhin Zugang zu Bankkrediten zu haben.

Um die Auswirkungen der Veränderungen in den Finanzmärkten auf die Finanzierungssituation von Unternehmen zu analysieren, führt die KfW seit mehreren Jahren gemeinsam mit einer Vielzahl von Fach- und Regionalverbänden eine breit angelegte Befragung durch. Auf der Basis dieser Erhebung untersucht der folgende Beitrag, wie sich die Situation bei der Kreditaufnahme in der Wahrnehmung der Unternehmen entwickelt hat und welche Bestimmungsfaktoren entscheidend dafür sind, ob sich ein Unternehmen einer erleichterten oder erschwerten Kreditaufnahme gegenüber sieht. Dazu werden erstmalig die Erhebungen mehrerer Jahre zusammengefasst und gemeinsam ausgewertet (siehe Kasten 1 „Die wichtigsten Ergebnisse“). Der Beitrag gliedert sich wie folgt. Nach einer kurzen Vorstellung der Datenbasis in Kapitel 2 widmet sich das anschließende Kapitel 3 der Frage, ob – aus Sicht der Unternehmen – die Kreditaufnahme in den vergangenen fünf Jahren leichter oder schwieriger geworden ist, während in Kapitel 4 die Bestimmungsfaktoren dieser Beurteilung durch die Unternehmen im Detail untersucht werden. Kapitel 5 fasst die wesentlichen Aspekte zusammen.

2. Datengrundlage der Untersuchung.

Seit dem Jahr 2001 führt die KfW in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fach- und Regionalverbänden eine breit angelegte Befragung von Unternehmen durch. Die Schwerpunkte

der Befragung bilden dabei die Themenkomplexe Unternehmensfinanzierung, Bankenverhalten und Investitionstätigkeit, wobei die zentralen Fragestellungen in jeder Erhebung wiederholt werden. An den einzelnen Erhebungen nahmen bislang zwischen 16 und 25 Wirtschaftsverbände teil, wobei sich ein Stamm von regelmäßig teilnehmenden Wirtschaftsverbänden herausgebildet hat. So beteiligten sich 14 Wirtschaftsverbände an allen vier bislang durchgeführten Erhebungen, weitere zwei Verbände haben an drei Erhebungen teilgenommen. Der Rücklauf an auswertbaren Fragebögen schwankt zwischen rund 4.500 und 6.700 Fragebögen (siehe Tabelle 1).[1]

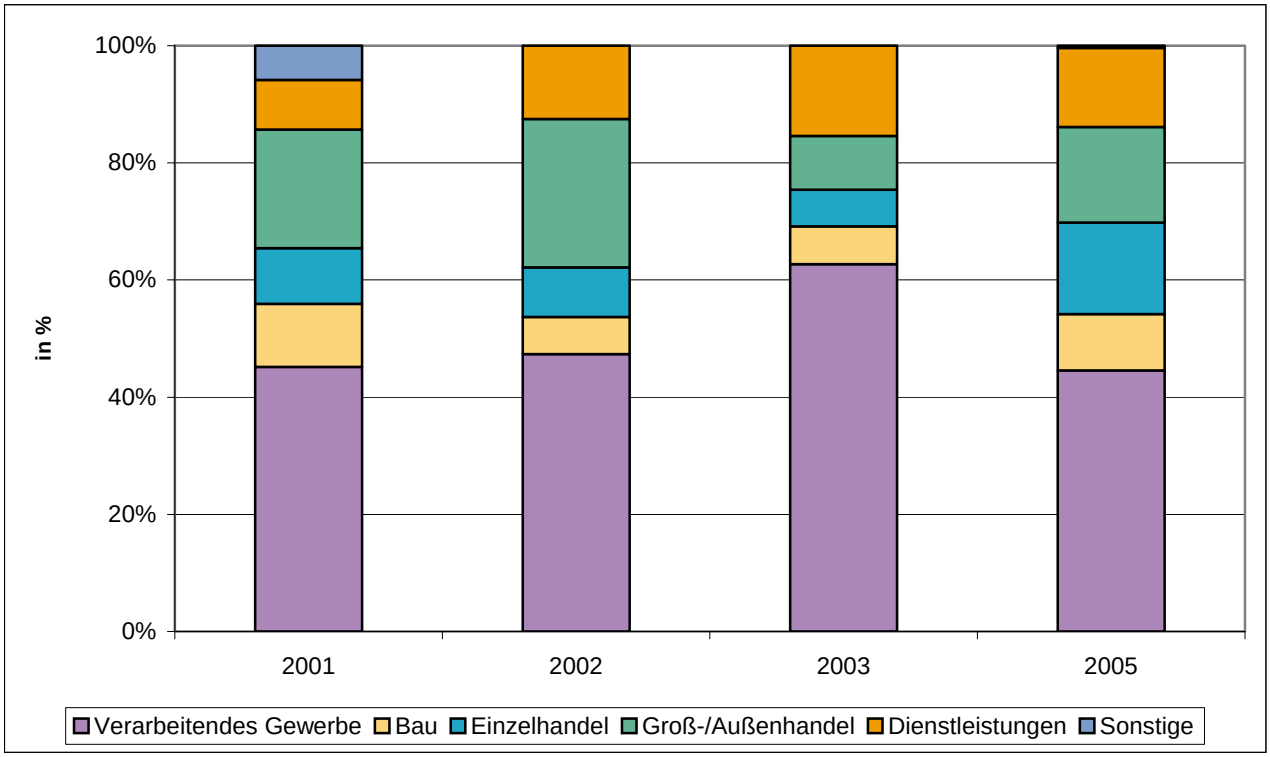
Tabelle 1: Entwicklung der an der Unternehmensbefragung teilnehmenden Verbände sowie des Stichprobenumfangs 2001 – 2005

	Anzahl der teilnehmenden Verbände	Anzahl der auswertbaren Fragebögen
2001	20	6.741
2002	16	5.077
2003	24	4.513
2005	25	5.752

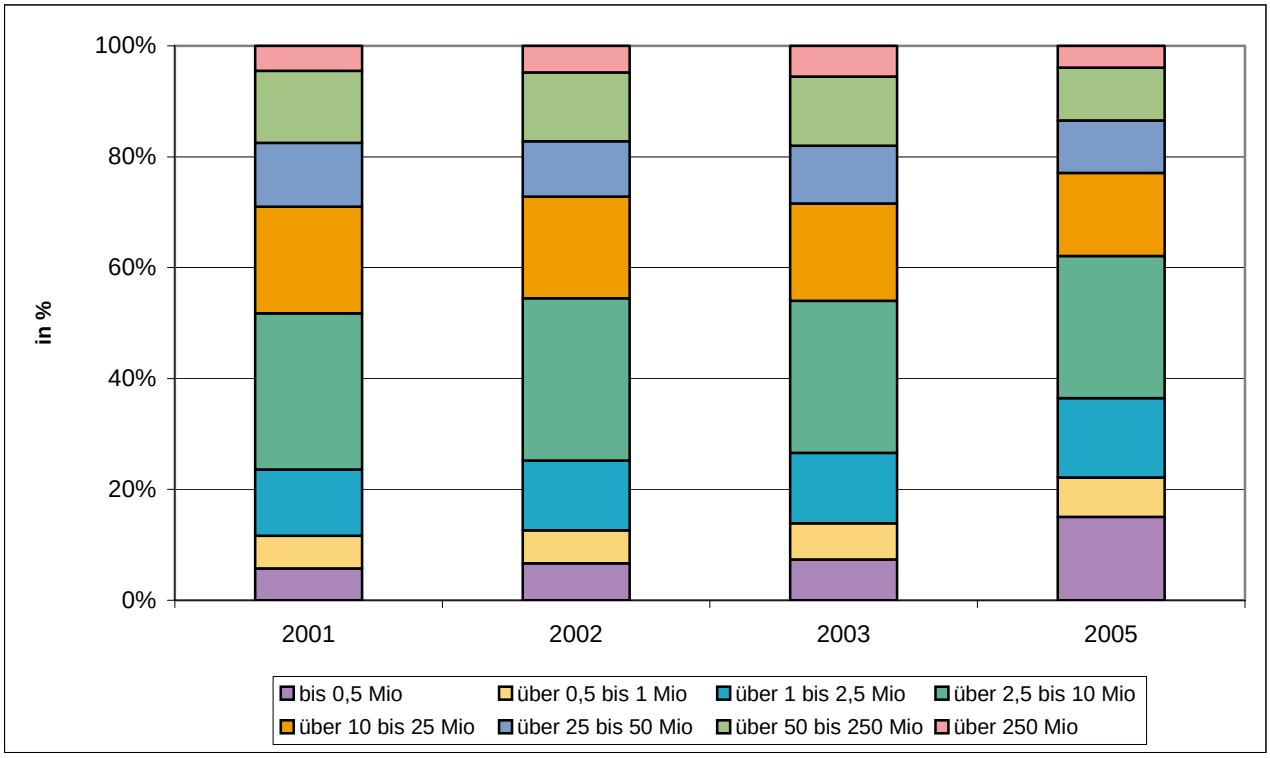
Die Grafiken 1 und 2 zeigen die Verteilung der Unternehmen nach Branchenzugehörigkeit und Umsatzgröße. Aufgrund der weiten Streuung der befragten Unternehmen über Branchen, Unternehmensgrößen wie auch über Rechtsformen und Regionen (nicht abgebildet) bietet die Unternehmensbefragung ein gutes Abbild der Finanzierungssituation in der deutschen Wirtschaft.[2]

[1] Die Verteilung der Fragebögen an ihre Mitglieder übernehmen die Wirtschaftsverbände. Der Befragungszeitpunkt war in den ersten drei Erhebungen jeweils im Herbst des betreffenden Jahres. Die aktuelle Befragung wurde im 1. Quartal 2005 durchgeführt.

[2] Vgl. Zimmermann und Schumacher (2005) für die weitere Zusammensetzung der aktuellen Stichprobe.



Grafik 1: Verteilung der Befragungsteilnehmer nach Branchen 2001 – 2005



Grafik 2: Verteilung der Befragungsteilnehmer nach Umsatzgrößenklassen 2001 – 2005

3. Die Entwicklung des Zugangs zu Bankkrediten.

3.1 Generelle Tendenzen bei der Aufnahme von Krediten.

Die Finanzierung über Bankkredite ist nach wie vor für den Großteil der Unternehmen von zentraler Bedeutung. So messen in der aktuellen Erhebung knapp 40 % der befragten Unternehmen Bankkrediten eine hohe Wichtigkeit für ihre Finanzierung bei. Damit rangieren Bankkredite nach der Innenfinanzierung und mit großem Abstand zu den nachfolgenden Finanzierungsarten auf der zweiten Position nach der Wichtigkeit von Finanzierungsinstrumenten.[3] Um beurteilen zu können, welche Auswirkungen von den Veränderungen auf den Finanzmärkten auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen mittels Krediten ausgehen, wurden die Unternehmen in allen Erhebungen gefragt, ob die Kreditaufnahme für sie in den vergangenen 12 Monaten vor dem jeweiligen Befragungszeitpunkt leichter beziehungsweise schwieriger geworden oder unverändert geblieben ist.

Zur Analyse dieser Fragestellung im Zeitablauf über alle Erhebungen hinweg können jedoch die Auswertungsergebnisse der verschiedenen Erhebungen nicht einfach miteinander verglichen werden. Einfache, deskriptive Vergleiche der Befragungsergebnisse der einzelnen Erhebungen können irreführend sein, da sich die Zusammensetzung der einzelnen Stichproben teilweise stark verändert hat (s. Grafiken 1 und 2). So kann bei einfachen Vergleichen zwischen einzelnen Erhebungswellen nicht unterschieden werden, ob die Veränderungen im Antwortverhalten auf die unterschiedlichen Zusammensetzungen der Stichproben oder einer tatsächlichen Verhaltens- bzw. Wahrnehmungsveränderung bei den Unternehmen zurückzuführen ist. Um dennoch Aussagen über die Entwicklung im Zeitablauf treffen zu können, wurde die folgende Vorgehensweise gewählt.

Zunächst wurden jene Unternehmen aus der Untersuchung ausgeschlossen, die in Wirtschaftsverbänden organisiert sind, welche lediglich einmal an der Befragung teilgenommen haben.[4] Auf diese Weise wurde eine homogenere Datenbasis für die eigentliche Analyse geschaffen. In der sich anschließenden multivariaten Analyse werden sodann der Einfluss der unterschiedlichen Zusammensetzung der Stichproben auf das Befragungsergebnis ermittelt und von der Veränderung des Antwortverhaltens im Zeitablauf – bei einer simulierten unveränderten Stichprobenzusammensetzung – getrennt. In dieser multivariaten Analyse werden, um für die Stichprobenzusammensetzung zu kontrollieren, alle zur Verfügung stehenden Merkmale für die Stichprobenstruktur einbezogen. Diese Merkmale sind die Umsatz-

---

[3] So beträgt der entsprechende Anteil für die am nächst häufigsten genannten Finanzierungsinstrumente Lieferantenkredite 28 % und Leasing 27 %.

[4] Damit werden 985 Unternehmen von der Untersuchung ausgeschlossen.

größe, das Unternehmensalter, die Branche, die Rechtsform, die Region des Unternehmenssitzes (neue oder alte Bundesländer), die Art von Kreditinstitut (Private Geschäftsbank, Sparkassensektor, Genossenschaftsbank), bei dem das Unternehmen seine Hauptbankverbindung unterhält, sowie die Zugehörigkeit zum jeweiligen Wirtschaftsverband. Die Veränderung des Antwortverhaltens bezüglich der Kredittendenz im Zeitablauf wird durch die Aufnahme von Dummyvariablen, die den Zeitpunkt der Befragung wiedergeben, erfasst.

Auf diese Weise können die Effekte der unterschiedlichen Zusammensetzung der einzelnen Erhebungen auf das Untersuchungsergebnis ermittelt und der reine Effekt der Veränderung des Antwortverhaltens im Zeitablauf isoliert werden. Die Analyse basiert auf den Antworten von rund 17.000 Unternehmen und wird mit Hilfe eines Ordered Logit-Modells durchgeführt.[5]

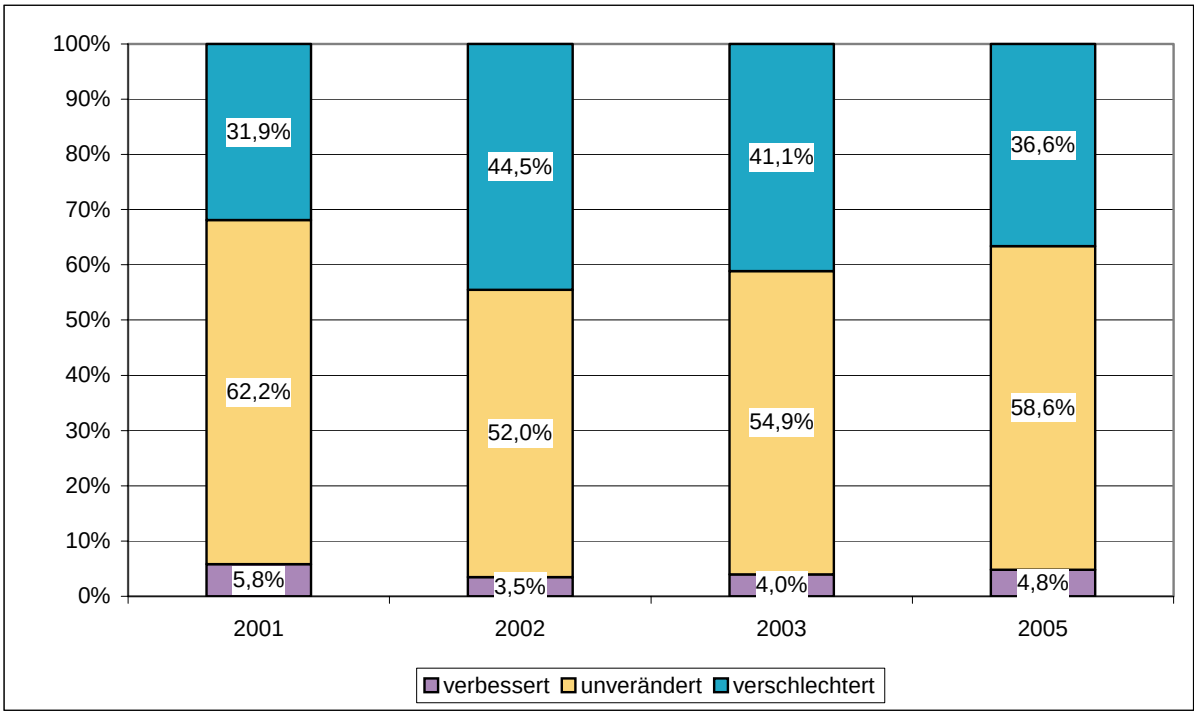
Das Ergebnis einer solchen Analyse kann als Wahrscheinlichkeit dargestellt werden, mit der ein Unternehmen mit bestimmten Merkmalen angibt, dass sich der Zugang zu Krediten verbessert beziehungsweise verschlechtert hat oder auch unverändert geblieben ist. Grafik 3 zeigt die Ergebnisse für die Entwicklung des Kreditzugangs im Zeitablauf. Dieser Grafik zugrunde gelegt ist das Antwortverhalten eines für die Befragung typischen Unternehmens (Referenzunternehmen). Es handelt sich dabei um ein Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit der Rechtsform eines Einzelunternehmens und einem Jahresumsatz von zwischen 10 und 25 Mio. EUR.[6]

Grafik 3 zeigt ein über den gesamten Beobachtungszeitraum eher schwieriges Umfeld für die Kreditvergabe. So liegt die Wahrscheinlichkeit, dass ein – wie oben definiertes – Unternehmen eine Verschlechterung bei der Kreditaufnahme innerhalb des vergangenen Jahres angibt, deutlich höher als die Wahrscheinlichkeit, einer Erleichterung des Kreditzugangs. Die Einschätzung der Unternehmen über die Veränderung des Zugangs zu Krediten hat sich allerdings im Zeitablauf verändert. So steigt zunächst die Wahrscheinlichkeit deutlich an, dass die Unternehmen eine Verschlechterung der Kreditaufnahme melden. Zwischen den Jahren 2001 und 2002 steigt diese Wahrscheinlichkeit um 38 % von 31,9 % auf 44,5 %. In den darauf folgenden Jahren sinkt diese Wahrscheinlichkeit wieder und im Gegenzug nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, dass ein Unternehmen eine Verbesserung des Kreditzugangs berichtet. Gegenüber dem Jahr 2002 sinkt die Wahrscheinlichkeit, eine weitere Verschlechterung des Zugangs zu Krediten zu melden, bis zur aktuellen Erhebung um insgesamt 17 %,

[5] Tabelle 3 im Anhang zeigt die Regressionsergebnisse.

[6] Dieses Unternehmen ist des Weiteren in den alten Bundesländern angesiedelt und wurde vor weniger als 5 Jahren gegründet. Seine Hauptbankverbindung unterhält es bei einer Genossenschaftsbank. Siehe Kapitel 4 für den Einfluss der Unternehmenscharakteristika auf den Zugang zu Krediten.

während die Wahrscheinlichkeit, dass eine Verbesserung des Zugangs berichtet wird, um 34 % steigt.[7]



Anmerkung: Die Berechungen basieren auf der Analyse der gesamten Datenbasis (keine Unterscheidung in kleine und mittlere Unternehmen). Dargestellt sind die Ergebnisse für ein wie folgt definiertes Unternehmen: Das Einzelunternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe weist einen Jahresumsatz von zwischen 25 und 50 Mio. EUR auf und ist in den alten Bundesländern angesiedelt. Dieses Unternehmen wurde vor weniger als 5 Jahren gegründet, zählt nicht zum Handwerk und unterhält seine Hauptbankverbindung bei einer Genossenschaftsbank; Berechnungen gemäß Tabelle 3.

Grafik 3: Veränderung der Kredittendenz für ein typisches Unternehmen 2001 – 2005

Da sich die Entwicklung des Kreditzugangs für verschiedene Unternehmen unterscheiden kann, wurde im Folgenden dieselbe Analyse für große und kleine Unternehmen getrennt durchgeführt.[8] Die Grafiken 4 und 5 zeigen die Regressionsergebnisse für die Gruppe der Unternehmen mit weniger als 10 Mio. EUR sowie der großen Unternehmen mit mehr als 25 Mio. EUR Jahresumsatz.[9] Wie aus der Grafik ersichtlich, kann – analog zu der auf der gesamten Datenbasis beruhenden Analyse – zwischen den Erhebungen der Jahre 2001 und 2002 sowohl für die großen als auch für die kleinen Unternehmen ein deutlicher Anstieg der Wahrscheinlichkeit, eine Verschlechterung des Kreditzugangs zu berichten, beobachtet werden. Für die nachfolgenden Jahre unterscheidet sich jedoch die Entwicklung zwischen den großen und kleinen Unternehmen: Während bei den großen Unternehmen ein deutlicher Rückgang der Wahrscheinlichkeit einer weiteren Verschlechterung des Kreditzugangs (-

[7] Alle genannten Veränderungen erweisen sich als im statistischen Sinne hoch signifikant.

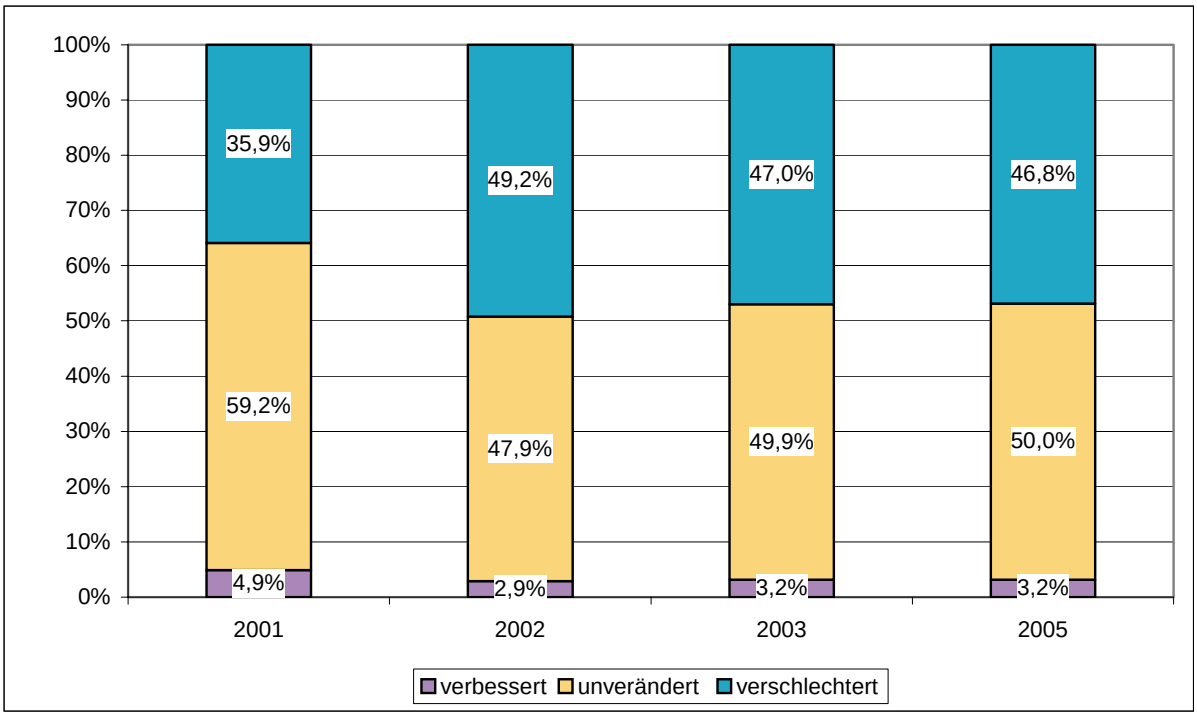
[8] Siehe Tabelle 3 im Anhang für die Regressionsergebnisse.

[9] Die Ergebnisse werden anhand eines Unternehmens mit einem Jahresumsatz von zwischen 1 und 2,5 Mio. EUR (für die Gruppe der kleinen Unternehmen) bzw. zwischen 50 und 250 Mio. EUR (für die Gruppe der großen Unternehmen) dargestellt. Für alle anderen Merkmale gelten dieselben Ausprägungen wie in der Analyse für alle Unternehmen.

39 % für die Veränderung zwischen 2002 und 2005) und ein starker Anstieg der Wahrscheinlichkeit eines erleichterten Zugangs zu beobachten ist (+98 % für die Veränderung zwischen 2002 und 2005), können für die kleinen Unternehmen keine signifikanten Veränderungen in ihrem Antwortverhalten gegenüber dem Jahr 2002 ermittelt werden.

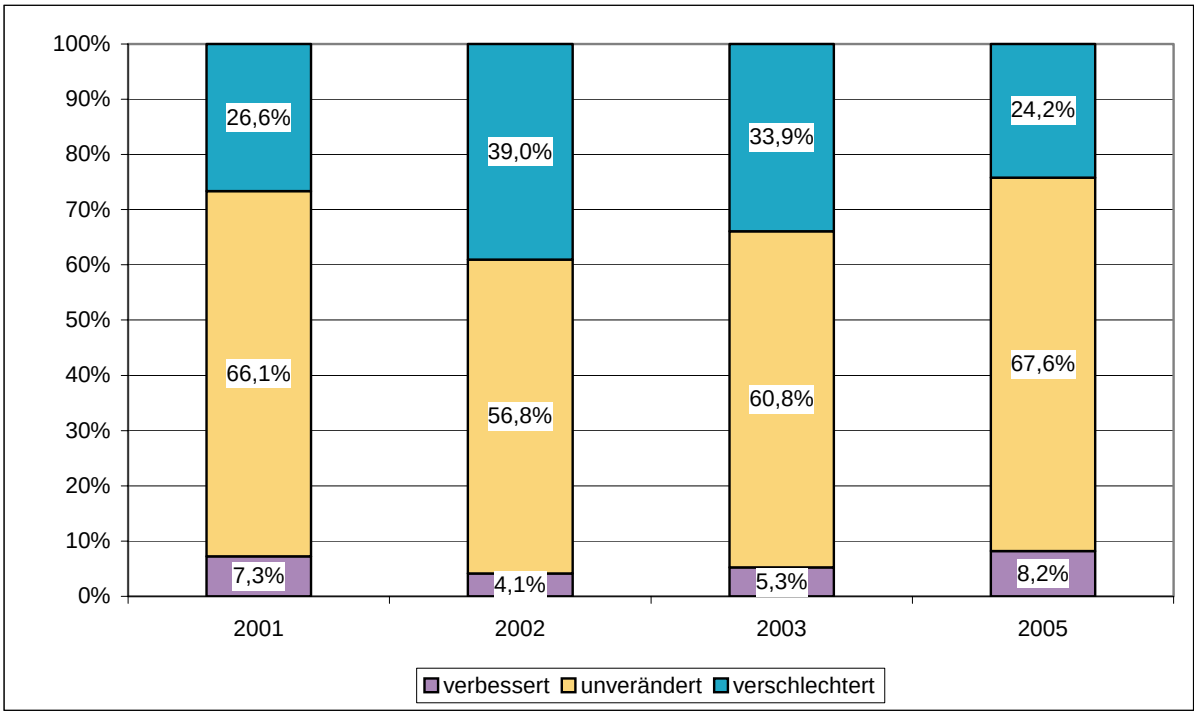
3.2 Zwischenfazit.

In den zurückliegenden fünf Jahren berichten die Unternehmen überwiegend von Verschlechterungen beim Zugang zu Krediten. Dennoch sind im Zeitablauf durchaus auch positive Tendenzen spürbar: So steigt seit dem Jahr 2002 der Anteil der Unternehmen, die von einer Erleichterung bei der Kreditaufnahme berichten und sinkt jener Anteil an Unternehmen, die über Verschlechterungen klagen. Erste Erholungstendenzen deuten sich somit an, wobei jedoch in erster Linie große Unternehmen davon profitieren, während sich für die Situation kleiner Unternehmen eine Konsolidierung, nicht jedoch ein Entspannung der Situation abzeichnet.



Anmerkung: Dargestellt sind die Ergebnisse für ein Unternehmen mit einem Jahresumsatz von zwischen 1 und 2,5 Mio. EUR. Die weiteren Unternehmensmerkmale entsprechen der Darstellung in Grafik 3; Berechungen gemäß Tabelle 3.

Grafik 4: Veränderung der Kredittendenz für kleine Unternehmen mit weniger als 10 Mio. EUR Jahresumsatz 2001 – 2005



Anmerkung: Dargestellt sind die Ergebnisse für ein Unternehmen mit einem Jahresumsatz von zwischen 50 und 250 Mio. EUR. Die weiteren Unternehmensmerkmale entsprechen der Darstellung in Grafik 3; Berechungen gemäß Tabelle 3.

Grafik 5: Veränderung der Kredittendenz für große Unternehmen mit mehr als 25 Mio. EUR Jahresumsatz 2001 – 2005

3.3 Gründe für die Verschlechterung der Kreditaufnahme.

Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Krediten können vielfältige Gründe haben. Daher wurde in den Erhebungen der Jahre 2002, 2003 und 2005 bei jenen Unternehmen, welche die Kreditaufnahme als schwieriger als vor einem Jahr angesehen haben, erfragt, an welchen Ursachen sie diese zunehmende Verschlechterung beim Kreditzugang festmachen. Die Entwicklung der von den Unternehmen genannten Gründe für eine Verschlechterung des Zugangs zu Bankkrediten im Zeitablauf wird im Folgenden untersucht. Analog zur Vorgehensweise in Abschnitt 3.1 wird auch bei dieser Untersuchung mit Hilfe einer multivariaten Analyse für alle zur Verfügung stehenden Merkmale der Stichprobenzusammensetzung kontrolliert, um die Entwicklung im Zeitablauf von Effekten einer in den einzelnen Erhebungen unterschiedlichen Stichprobenstruktur zu trennen.[10] Die Analyse erfolgt mit separaten Probit-Modellen für jede einzelne Ursache.[11] Auch hier kann das Ergebnis der Untersuchung als Wahrscheinlichkeit dargestellt werden, dass ein Unternehmen den jeweiligen Grund nennt.

Grafik 6 zeigt die Untersuchungsergebnisse für ein Referenzunternehmen, welches analog zur Analyse in Abschnitt 3.1 definiert ist. Als wichtigste Gründe für eine Verschlechterung der Situation bei der Kreditaufnahme werden von den Unternehmen zunehmende Anforderungen bei den Sicherheiten sowie steigende Informationsanforderungen der Kreditinstitute genannt.[12] In den drei untersuchten Jahren können für die Nennung dieser Gründe Wahrscheinlichkeiten zwischen 73 % und 65 % ermittelt werden. An dritter Position rangiert das Problem, überhaupt noch Kredite zu bekommen. Von geringerer Bedeutung sind dagegen die Faktoren „höhere Zinsen“, „langwierige Bearbeitungsdauern“[13] sowie „Klimaverschlechterung in der Kundenbetreuung“.

Die Betrachtung im Zeitablauf zeigt, dass insbesondere zwischen den Befragungen der Jahre 2003 und 2005 ein Rückgang bei der Nennung von Gründen für die Verschlechterung der Kreditaufnahme festzustellen ist. Dies zeigt an, dass die Anzahl der Ursachen, denen sich ein Unternehmen gegenüber sieht, insgesamt abnimmt. Grafik 7 verdeutlicht diese Verände-

---

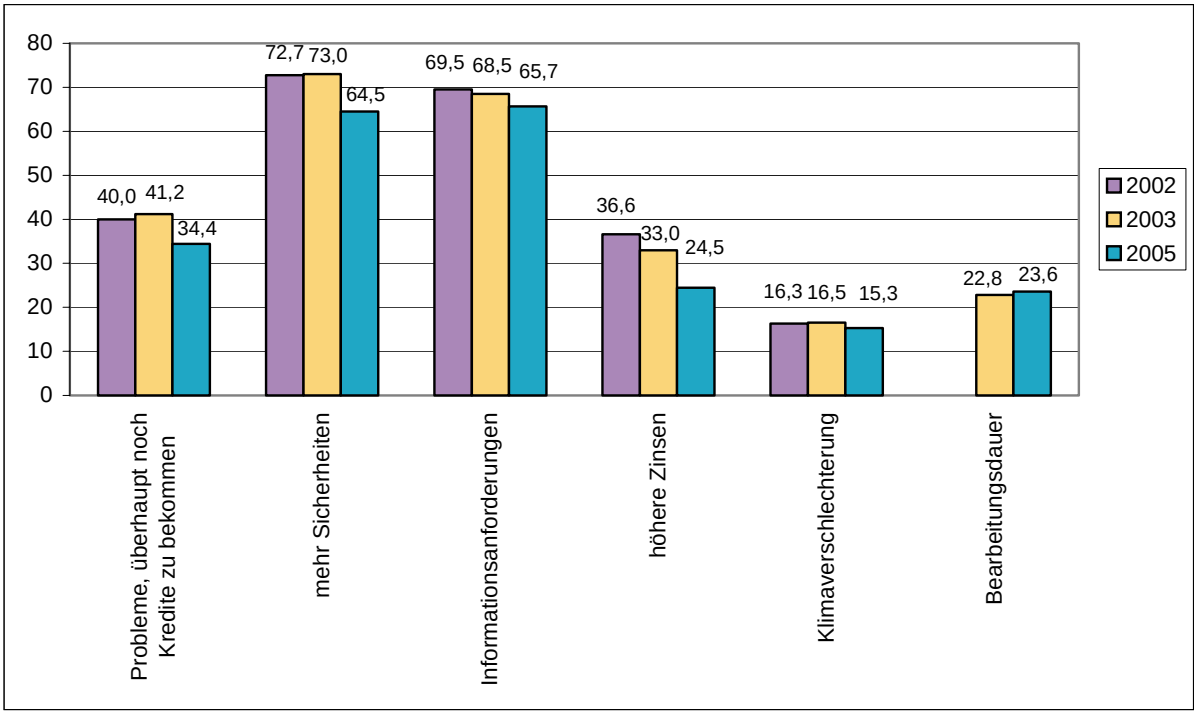
[10] Um eine homogenere Datenbasis zu erhalten, wurden auch von dieser Analyse jene Unternehmen ausgeschlossen, die in Wirtschaftsverbänden organisiert sind, welche lediglich einmal an der Befragung teilgenommen haben.

[11] Dabei wird in separaten Analysen für jedes Kriterium die Wahrscheinlichkeit ermittelt, dass es als Ursache der Verschlechterung der Kreditaufnahme genannt wird. Die Darstellung erfolgt wiederum anhand eines Unternehmens mit denselben Charakteristika wie in Abschnitt 3.1. Siehe Tabelle 4 und Tabelle 5 im Anhang für die Regressionsergebnisse.

[12] Für diese Auswertung wurden die Antwortkategorien „Erhöhte Anforderungen der Bank an die Offenlegung von Geschäftszahlen und -strategien“ und „Erhöhte Anforderungen der Bank an die Dokumentation des Vorhabens“ zusammengefasst.

[13] Diese Antwortkategorie wird erst ab dem Jahr 2003 erhoben.

rungen im Zeitablauf. Dargestellt sind die relativen Veränderungen der Wahrscheinlichkeiten, dass eine bestimmte Ursache für die Verschlechterung der Kreditaufnahme genannt wird, zwischen den Jahren 2002 und 2003 sowie zwischen den Jahren 2003 und 2005. Die stärksten Veränderungen zeigen sich für die Wahrscheinlichkeit der Nennung „höherer Zinsen“ als Grund für eine Verschlechterung beim Kreditzugang. Die starken Rückgänge in Höhe von 11 % zwischen den Erhebungen von 2002 und 2003 sowie von über 26 % zwischen 2003 und 2005 dürften auf die allgemeine Zinsentwicklung in den betrachteten Jahren zurückzuführen sein, die von insgesamt niedrigen und rückläufigen Zinsen geprägt war.

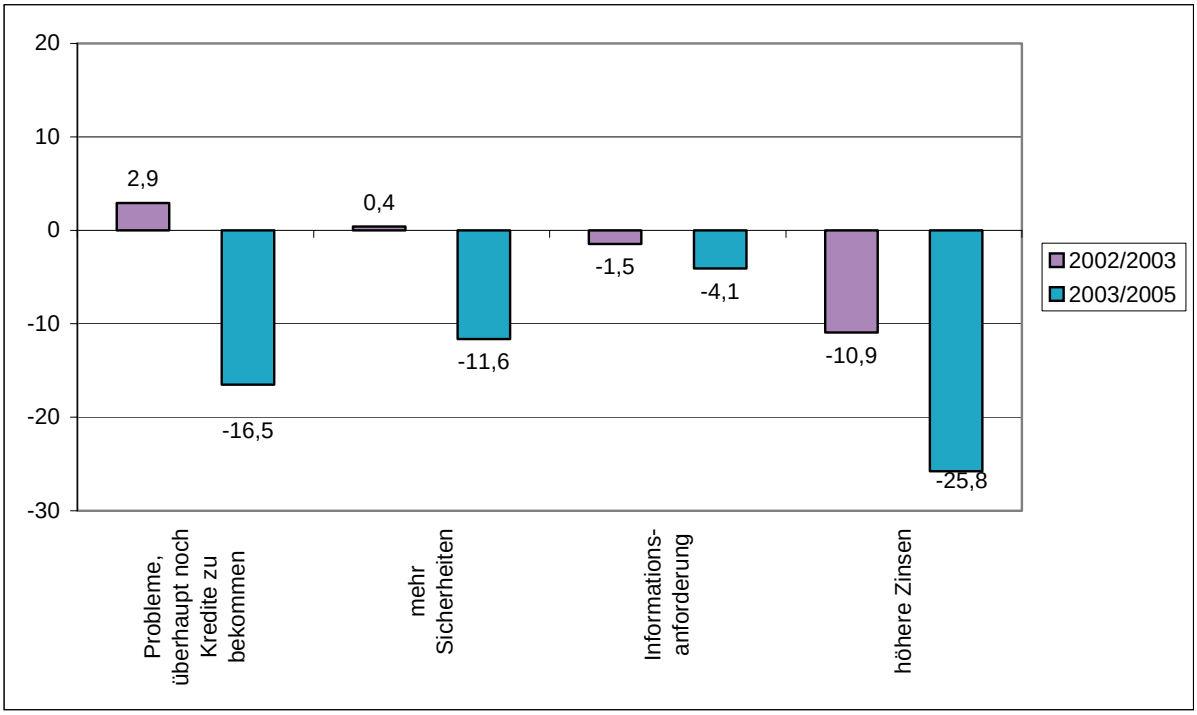


Anmerkung: nur Unternehmen, die eine Verschlechterung des Zugangs zu Krediten angeben; Berechungen gemäß Tabelle 4 und Tabelle 5.
Die Wahrscheinlichkeiten der Nennung eines Grundes werden an Hand eines Unternehmens mit folgenden Merkmalen dargestellt: Das Einzelunternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe weist einen Jahresumsatz von zwischen 25 und 50 Mio. EUR auf und ist in den alten Bundesländern angesiedelt. Dieses Unternehmen wurde vor weniger als 5 Jahren gegründet, zählt nicht zum Handwerk und unterhält seine Hauptbankverbindung bei einer Genossenschaftsbank.

Grafik 6: Wahrscheinlichkeit der Nennung eines Grundes für die Verschlechterung der Kreditaufnahme 2002 – 2005

Für die Ursachen „Probleme, überhaupt noch Kredite zu bekommen“ sowie „mehr Sicherheiten“ erweisen sich lediglich die Veränderungen zwischen den Jahren 2003 und 2005 als statistisch signifikant. Mit einem Rückgang um rund 17 % für die Wahrscheinlichkeit, dass Unternehmen „Probleme, überhaupt noch Kredite zu bekommen“ berichten, kann insbesondere für jenen Grund eine Erleichterung der Situation ermittelt werden, welcher als gravierendstes Merkmal einer Verschlechterung der Kreditaufnahme anzusehen ist. Auch die Abnahme der Nennung erhöhter Anforderungen bei der Stellung von Sicherheiten in Höhe von knapp 12 %

zeigt Erleichterungen bei einem für die Vergabe von Krediten zentralen Kriterium. Der Rückgang der Wahrscheinlichkeit bezüglich der Nennung erhöhter Informationsanforderungen zwischen den Erhebungen der Jahre 2002 und 2005 fällt dagegen mit 5,5 % zwar – im statistischen Sinne – signifikant, jedoch vergleichsweise gering aus.[14] Die Veränderungen für die in Grafik 6 gezeigten Antwortkategorien „Klimaverschlechterung“ und „lange Bearbeitungsdauern“ erweisen sich als nicht signifikant und werden daher in Grafik 7 nicht ausgewiesen.



Anmerkung: nur Unternehmen, die eine Verschlechterung des Zugangs zu Krediten angeben; Berechungen gemäß Tabelle 4 und Tabelle 5.
Die Veränderungen der Wahrscheinlichkeiten, dass ein Unternehmen einen bestimmten Grund für die Verschlechterung der Kreditaufnahme nennt, werden an Hand eines Unternehmens mit folgenden Merkmalen dargestellt: Das Einzelunternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe weist einen Jahresumsatz von zwischen 25 und 50 Mio. EUR auf und ist in den alten Bundesländern angesiedelt. Dieses Unternehmen wurde vor weniger als 5 Jahren gegründet, zählt nicht zum Handwerk und unterhält seine Hauptbankverbindung bei einer Genossenschaftsbank.

Grafik 7: Relative Veränderung der Wahrscheinlichkeit der Nennung eines Grundes für die Verschlechterung der Kreditaufnahme

3.4 Zwischenfazit.

In den zurückliegenden fünf Jahren zeigen sich deutliche Veränderungen bei der Bedeutung einzelner, von den Unternehmen genannter Gründe für die Verschlechterung der Kreditaufnahme. So nennen Unternehmen, die weiterhin Verschlechterungen beim Kreditzugang ausmachen, zunehmend seltener „Probleme, überhaupt noch Kredite zu bekommen“ sowie „höhere Anforderungen bei den Sicherheiten“.

[14] Ein Waldtest lehnt die Null-Hypothese auf Gleichheit der entsprechenden Variablen mit einem Wert von $\chi^2(2) = 4{,}15$ ab.

Erfreulich ist auch, dass „höhere Zinsen“ deutlich seltener als Problem bei der Kreditaufnahme genannt werden. Diese positiven Tendenzen werden auch in anderen volkswirtschaftlichen Analysen bestätigt.[15] Dagegen treten gestiegene Anforderungen an die Informationsbereitstellung gegenüber Banken bei der Kreditgewährung zunehmend in den Vordergrund. Dies kann als Anzeichen gewertet werden, dass die Kreditvergabe zunehmend aufgrund detaillierter Prüfungen mit Hilfe von Ratingverfahren erfolgt.

4. Bestimmungsfaktoren der wahrgenommenen Tendenzen bei der Kreditaufnahme.

Nachdem im vorangegangenen Abschnitt die Entwicklungstendenzen bei der Kreditaufnahme aus Unternehmenssicht im Zeitablauf analysiert wurde, wird im Folgenden im Detail untersucht, welche Unternehmen (mit welchen Unternehmensmerkmalen) angeben, dass sich innerhalb der letzten 12 Monaten vor der Befragung die Kreditaufnahme erleichtert beziehungsweise erschwert hat oder unverändert geblieben ist. Das Hauptaugenmerk der Untersuchung liegt dabei auf Indikatoren für die Bonität eines Unternehmens. Nach theoretischen Überlegungen zu den Auswirkungen des Wandels auf den Finanzmärkten auf die Kreditaufnahme von Unternehmen in Abschnitt 4.1 beschreibt Abschnitt 4.2 die Untersuchungsmethode und die für die Untersuchung zur Verfügung stehenden Unternehmensmerkmale. Abschnitt 4.3 gibt die Untersuchungsergebnisse wieder.

4.1 Theoretische Überlegungen zu den Auswirkungen des Wandels auf den Finanzmärkten auf die Bedingungen der Kreditaufnahme von Unternehmen.

Die eingangs dargelegten Veränderungen auf den Kapitalmärkten lassen erwarten, dass die Kreditvergabe durch Banken und Sparkassen zunehmend durch die erwarteten Ausfallrisiken bestimmt wird. Die Bewertung und Steuerung dieses Risikos wird daher zunehmend wichtiger. Dementsprechend ist zu erwarten, dass die Kreditvergabe in steigendem Maße auf der Bonität des Unternehmens sowie der Qualität der Sicherheiten basiert. In diesem Abschnitt werden Überlegungen zu den Implikationen dieser Entwicklung für den Zugang zu Bankkrediten zusammengefasst.[16]

Ein auf die Unternehmensbonität gestützter Kreditvergabeprozess hat zur Folge, dass Unternehmen mit guter Bonität leichter Kredite erhalten, während sich für Unternehmen mit

---

[15] Vgl. Deutsche Bundesbank/Hauptfiliale Düsseldorf (2005), Kunkel (2005), Bank Lending Survey - Ergebnisse für Deutschland (Deutsche Bundesbank).

[16] In der verwendeten Datenbasis sind keine Maße für die Qualität der Sicherheiten verfügbar, so dass sich die anschließende Analyse vornehmlich auf Indikatoren für die Unternehmensbonität beschränkt.

schlechter Bonität die Kreditkonditionen verschlechtern.[17] Bei einer zunehmenden Orientierung der Kreditvergabe an Bonitätskennziffern kann daher erwartet werden, dass die befragten Unternehmen mit einer guten Bonität auch Erleichterungen bei der Kreditaufnahme melden. Unternehmen mit einer schlechten Bonität hingegen sollten eine Verschlechterung bei der Kreditaufnahme wahrnehmen. Ebenso ist zu erwarten, dass Unternehmen denen es gelingt, ihre Bonität zu verbessern, einen erleichterten Zugang zu Krediten berichten, während Unternehmen, deren Bonität sich verschlechtert, verstärkt Probleme bei der Kreditaufnahme melden.

Für die Risikobeurteilung durch Kreditinstitute hat außerdem das Problem der asymmetrischen Informationsverteilung auf den Finanzmärkten eine besondere Bedeutung: So verfügen Kapitalnehmer in der Regel über vollständigere Informationen über potentielle Chancen und Risiken der Kapitalverwendung als Kapitalgeber. Dieser Informationsnachteil von Finanziers kann dazu führen, dass das externe Kapitalangebot für die betreffenden Unternehmen zu gering beziehungsweise zu teurer ist. Bei einer zunehmenden Vergabe von Krediten nach Bonitätsgesichtspunkten kommt ein Informationsnachteil von Finanziers stärker zum tragen, da zu vermuten ist, dass Kreditinstitute der größeren Unsicherheit mit einem Aufschlag für das nichtbezifferbare Risiko begegnen werden. Dieses Argument lässt erwarten, dass Unternehmen, bei denen eine höhere Informationsasymmetrie zwischen Kapitalgeber und -nehmer vorherrscht, mehr Probleme beim Zugang zu Krediten haben als andere Unternehmen.[18]

Von einer asymmetrischen Informationsverteilung zwischen Kapitalgeber und -nehmer können insbesondere kleine und mittlere Unternehmen betroffen sein. Dies gilt, da die hohen Kosten für einen wesentlichen Abbau der Informationsdifferenz – aufgrund der aus Sicht der Kreditinstitute vergleichsweise geringen Finanzierungsbedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen – oftmals durch die zu erwartenden Gewinne nicht gedeckt werden können, sodass es sich für potentielle Kapitalgeber oftmals nicht lohnt, eine bestehende Intransparenz bei kleinen und mittleren Unternehmen zu beseitigen.

Ein weiterer Grund für eine größere Intransparenz bei kleineren Unternehmen kann auch sein, dass kleine Unternehmen weniger Möglichkeiten haben, glaubhaft zu signalisieren,

---

[17] Auch kann erwartet werden, dass aufgrund einer genaueren Risikomessung mit Hilfe von Ratingsystemen die Anforderungen an die Stellung von Sicherheiten für Unternehmen mit guter Bonität abnehmen.

[18] Einschränkend muss hierbei berücksichtigt werden, dass diese Überlegungen nur dann zutreffen, wenn trotz der Verwendung eines Ratingverfahrens eine gewisse Informationsasymmetrie zwischen Kapitalgeber und -nehmer verbleibt.

dass sie ein geringes Risiko darstellen, wie dies auf Grund der hohen Kosten etwa eines externen Ratings in der Regel nur für Großunternehmen rentabel ist.

Die Problematik der asymmetrischen Information kann bei neu gegründeten und jungen Unternehmen erheblich verschärft auftreten, da hier keine (beziehungsweise eine kürzere) Unternehmenshistorie vorliegt und die Einschätzung hauptsächlich auf Basis der Planzahlen sowie der subjektiven Einschätzung des Gründers möglich ist. Für junge und kleine Unternehmen gilt darüber hinaus, dass sie häufig weniger Möglichkeiten zur Besicherung von Krediten haben, um die höhere Unsicherheit für die Kreditgeber auszugleichen.

Ein weiterer möglicher Grund, weshalb kleine und mittlere Unternehmen aufgrund der Veränderungen auf den Finanzmärkten Erschwernisse bei der Kreditaufnahme erfahren, ist, dass im Zuge der ratingbasierten, bonitätsorientierten Kreditvergabe auch die Kostenerfassung bei den Kreditinstituten verbessert wurde. So ist es möglich, dass aufgrund der genaueren Kostenerfassung die Kreditbearbeitungskosten offen gelegt werden. Die Kreditbearbeitung weist weitgehend den Charakter von Fixkosten auf; ist also zu großen Teilen von der Höhe des Kreditvolumens unabhängig. Durch eine verbesserte Kostenerfassung kann somit verstärkt in das Blickfeld der Kreditinstitute rücken, dass gerade bei kleineren Unternehmen – die in der Regel auch vergleichsweise geringe Kreditvolumina nachfragen – die Kosten der Kreditvergabe schwieriger zu decken sind, als dies für große Unternehmen gilt. Auch dies kann dazu führen, dass das Angebot an Krediten für die betreffenden Unternehmen zu gering beziehungsweise zu teurer ist. Für kleine und mittlere Unternehmen würde sich dann aufgrund der verbesserten Kostenerfassung die Kreditaufnahme erschweren.

Aufgrund dieser Überlegungen können die folgenden Hypothesen für den Zugang zu Krediten abgeleitet werden:

- So ist zu erwarten, dass sich für Unternehmen mit einer guten Bonität die Kreditaufnahme erleichtert, während der Kreditzugang für Unternehmen mit schlechter Bonität zunehmend schwieriger wird.

- Ebenfalls kann erwartet werden, dass jenen Unternehmen die Kreditaufnahme leichter fällt, denen es gelingt, ihre Bonität zu verbessern. Für Unternehmen mit einer sich verschlechternden Bonität sollte die Kreditaufnahme dagegen schwieriger werden.

- Der Kreditzugang sollte sich für Unternehmen, bei denen eine hohe Informationsasymmetrie zwischen Kapitalgeber und -nehmer vorherrscht – etwa für kleine oder junge Unternehmen – besonders schwierig sein.

4.2 Untersuchungsmethode und einbezogenen Merkmale.

Die Untersuchung der Bestimmungsfaktoren der Veränderung des Zugangs zu Bankkrediten erfolgt auf der Grundlage der Erhebung der Unternehmensbefragung des Jahres 2005, in welcher verschiedene Indikatoren für die Bonität der Unternehmen zur Verfügung stehen.

Die konkrete Fragestellung lautet, welche Charakteristika jene Unternehmen aufweisen, die angeben, dass die Kreditaufnahme in den vergangenen 12 Monaten leichter geworden, gleich geblieben oder schwieriger geworden sei. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Indikatoren für die Bonität des Unternehmens gelegt. Die Untersuchung erfolgt – analog den Untersuchungen des Abschnitts 3.1 – mit einem Ordered Logit-Modell. Für die Analyse stehen über 3.300 Beobachtungen zur Verfügung,[19] wobei 40,2 % der Unternehmen eine Erschwernis, 7,2 % eine Erleichterung der Kreditaufnahme und 52,7 % keine Veränderungen beim Zugang zu Krediten angeben.

Im Folgenden werden die in der Untersuchung berücksichtigten Variablen sowie deren erwartete Wirkungsrichtung auf die Veränderung des Zugangs zu Krediten erläutert. Tabelle 6 im Anhang zeigt die deskriptiven Statistiken der Unternehmensmerkmale.

Wie im Abschnitt 4.1 dargestellt wurde, stellt das Ausfallwahrscheinlichkeit und damit die Bonität eines Unternehmens zunehmend eine wesentliche Determinante der Kreditentscheidung dar. Ein zentraler Indikator für die Bonität eines Unternehmens ist die Eigenkapitalquote eines Unternehmens. Sie geht als wichtiges Merkmal in die Bonitätseinstufung von Unternehmen durch Kreditinstitute ein und wird daher auch in der vorliegenden Untersuchung berücksichtigt.[20] Neben der Höhe der Eigenkapitalquote wird in der aktuellen Erhebung der Unternehmensbefragung ebenfalls die Veränderung der Eigenkapitalquote erfragt. Die Unternehmen können dabei angeben, ob sich ihre Eigenkapitalquote in den vergangenen zwölf Monaten vor der Befragung verbessert beziehungsweise verschlechtert hat oder unverändert geblieben ist. Auch die Veränderung der Eigenkapitalquote wird als Indikator für das Risiko in die Untersuchung aufgenommen. Es wird erwartet, dass sich für Unternehmen mit einer hohen bzw. steigenden Eigenkapitalquote der Zugang zu Krediten erleichtert und sich für Unternehmen mit niedriger bzw. sinkender Eigenkapitalquote verschlechtert.

---

[19] Aus der Untersuchung wurden Unternehmen der Rechtsform Einzelunternehmen ausgeschlossen. Zusätzlich durchgeführte, multivariate Analysen haben gezeigt, dass diese Unternehmen im Vergleich zu ihren sonstigen Unternehmensmerkmalen unplausibel hohe Eigenkapitalquoten angegeben haben. Der Ausschluss erfolgte, da dieser Befund den Schluss nahe legt, dass Einzelunternehmen, die üblicherweise keine Bilanzen erstellen, – etwa aufgrund mangelnder Kenntnis – häufiger zu hohe Eigenkapitalquoten nannten.

[20] In die Untersuchung wird die Eigenkapitalquote logarithmiert aufgenommen.

Darüber hinaus können weitere Indikatoren für das Risiko eines Engagements in die Untersuchung aufgenommen werden. So liegen im Datensatz Informationen darüber vor, inwieweit ein Unternehmen in den zurückliegenden Jahren eigene Gewinne zur Unternehmensfinanzierung nutzen konnte.[21] Eine starke Verwendung eigener Gewinne zur Unternehmensfinanzierung kann als Gradmesser für eine positive Geschäftsentwicklung in den zurückliegenden Jahren und einer dementsprechend guten Bonität des Unternehmens angesehen werden. Es kann somit vermutet werden, dass mit zunehmender Nutzung eigener Gewinne für die Unternehmensfinanzierung der Zugang zu Bankfinanzierung leichter fällt.

Als ein Indikator für die eher kurzfristige Unternehmensentwicklung kann das Zahlungsverhalten des Unternehmens verstanden werden. So kann ein eher schleppendes Nachkommen eigener Zahlungsverpflichtungen darauf hindeuten, dass die Liquidität angespannt ist. Insbesondere die Veränderung des Zahlungsverhaltens kann somit die aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Situation widerspiegeln. In der aktuellen Erhebung wurden die Unternehmen über die Veränderung ihres eigenen Zahlungsverhaltens befragt. Die Unternehmen können dabei angeben, ob sich ihr Zahlungsverhalten in den vergangenen zwölf Monaten vor der Befragung verbessert beziehungsweise verschlechtert hat oder unverändert geblieben ist. Insbesondere bei Unternehmen, deren Zahlungsverhalten sich verschlechtert hat, kann vermutet werden, dass sie sich auch einer Verschlechterung des Zugangs zu Krediten gegenüber sehen.

Des Weiteren werden die Unternehmensgröße – gemessen am Jahresumsatz – sowie das Unternehmensalter in der Untersuchung berücksichtigt. Entsprechend den Überlegungen zur asymmetrischen Informationsverteilung zwischen Kapitalgeber und -nachfrager kann vermutet werden, dass mit abnehmender Unternehmensgröße und abnehmendem Unternehmensalter[22] die Intransparenz und damit die Unsicherheit über das Risiko eines Engagements steigt. Es kann daher vermutet werden, dass sich für diese Unternehmen aufgrund der größeren Schwierigkeiten bei der Risikobewertung der Zugang zu Krediten erschwert.

Auch die Rechtsform eines Unternehmens geht in die Untersuchung ein. Dies geschieht, weil mit verschiedenen Rechtsformen unterschiedliche Offenlegungsvorschriften verbunden sind

---

[21] Die Unternehmen geben dabei auf einer Skala von 1 (= hohe Bedeutung) bis 6 (= geringe Bedeutung) an, welche Bedeutung sie ihren Gewinnen für die Unternehmensfinanzierung beimessen. Für die Untersuchung wurden die Kategorien 1 und 2, 3 und 4 sowie 5 und 6 zusammengefasst.

[22] Bei der Untersuchung der Bedeutung des Unternehmensalters für den Zugang zu Krediten ist zu beachten, dass die Intransparenz gerade bei neu gegründeten und sehr jungen Unternehmen am stärksten ausgeprägt sein dürfte. Unternehmen, die jünger als drei Jahre alt sind, werden in der Unternehmensbefragung jedoch – aufgrund der Befragung von Unternehmen, die Mitglied in einem Wirtschaftsverband sind – kaum erfasst, so dass gerade jene Unternehmensgruppe, bei der die stärkste Wirkung erwartet werden kann, sich nur in geringer Anzahl in der für die Analyse verwendeten Datenbasis befindet.

und somit die Rechtform ein Indikator für die Verfügbarkeit von Informationen über das Unternehmen darstellen kann. So kann vermutet werden, dass für Unternehmen mit Rechtsformen, die mit hohen Offenlegungspflichten verbunden sind, die Kreditaufnahme leichter wird, während sich der Zugang zu Krediten für Unternehmen mit Rechtsformen ohne weitreichende Offenlegungspflichten erschwert.

Um für weitere mögliche Einflussfaktoren auf den Zugang zu Krediten zu kontrollieren, werden die Branche des Unternehmens, die Zugehörigkeit zum Handwerk und die Region des Unternehmenssitzes[23] in die Untersuchung aufgenommen. Die Auswirkungen dieser Faktoren auf den Kreditzugang können etwa auf eine besondere Branchen- oder regionale Konjunktur zurückzuführen sein. Auch wird in der Untersuchung berücksichtigt, bei welcher Art von Kreditinstitut – Private Geschäftsbank, Sparkassensektor, Genossenschaftsbank – das Unternehmen seine Hauptbankverbindung unterhält. Dies geschieht, da sich zum einen die verschiedenen Bankensektoren unterschiedlich verhalten können. Zum anderen ist jedoch auch möglich, dass sich besondere Merkmale der Kundenstruktur, die durch die anderen in der Untersuchung berücksichtigten Variablen nicht ausreichend erfasst werden, in einem solchen „Bankeneffekt“ niederschlagen können.

4.3 Ergebnisse der empirischen Analyse.

Die detaillierten Regressionsergebnisse sind in Tabelle 7 im Anhang wiedergegeben. Tabelle 2 zeigt für ausgewählte Unternehmenscharakteristika die prozentuale Veränderung der Wahrscheinlichkeiten, dass ein Unternehmen eine Erleichterung beziehungsweise eine Verschlechterung der Kreditaufnahme meldet. Die Veränderung der jeweiligen Wahrscheinlichkeit wird im Vergleich zu einem Referenzunternehmen angegeben, d.h. für den Fall, dass gegenüber dem Referenzunternehmen *ein* einziges Merkmal variiert wird und alle weiteren Merkmale unverändert bleiben. Das Referenzunternehmen ist dabei wie folgt definiert: Es handelt sich um ein Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit einem Jahresumsatz von zwischen 25 und 50 Mio. EUR, welches in den alten Bundesländern angesiedelt ist und die Rechtsform einer GmbH aufweist. Dieses Unternehmen wurde vor weniger als 5 Jahren gegründet, zählt nicht zum Handwerk und unterhält seine Hauptbankverbindung bei einer Genossenschaftsbank. Ein solches Unternehmen meldet mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 35 % eine Verschlechterung des Zugangs zu Krediten, während die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Unternehmen eine Verbesserung des Kreditzugangs innerhalb der vergangenen zwölf Monate angibt, 7 % beträgt.

[23] Unterschieden wird hierbei, ob das Unternehmen in den neuen oder alten Bundesländern angesiedelt ist.

Tabelle 2: relative Veränderung der Wahrscheinlichkeit einer Verbesserung bzw. Verschlechterung des Zugangs zu Bankkrediten bei Variation nur eines Merkmals (gegenüber dem Referenzunternehmen)

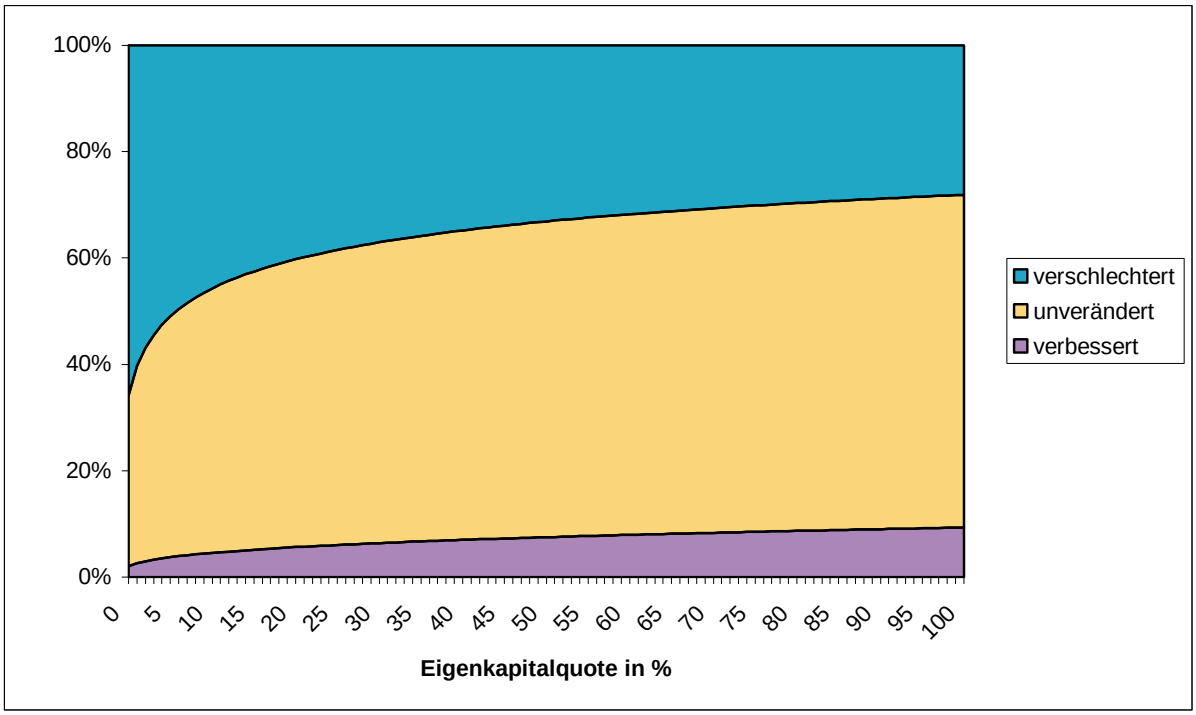
Merkmal	**Verbesserung** des Zugangs zu Krediten	**Verschlechterung** des Zugangs zu Krediten
	Veränderung der Wahrscheinlichkeit in %	
Jahresumsatz (Referenzunternehmen: über 25 und 50 Mio. EUR)		
bis 0,5 Mio. EUR	-32,0	28,0
über 250 Mio. EUR	62,3	-31,4
Veränderung der Eigenkapitalquote (Referenzunternehmen: EK-Quote unverändert)		
Verbesserung	36,3	-20,7
Verschlechterung	-18,9	15,0
Höhe der Eigenkapitalquote		
EK-Quote um 10 % höher	3,0	-2,1
Finanzierung aus Gewinnen (Referenzunternehmen: mittlere Bedeutung von Gewinnen für die Unternehmensfinanzierung)		
Wichtige Finanzierungsquelle	29,3	-17,3
Veränderung des eigenen Zahlungsverhaltens (Referenzunternehmen: Zahlungsverhalten unverändert)		
Verschlechterung	-77,5	105,3

Lesebeispiel: Für ein Unternehmen, dessen Zahlungsverhalten sich in den letzten 12 Monaten verschlechtert hat, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass es eine Verbesserung bei der Kreditaufnahme meldet, um 77,5 % gegenüber dem Referenzunternehmen, dessen Zahlungsverhalten sich nicht verändert hat, ansonsten jedoch identische Merkmale aufweist.
Anmerkungen: Die Definition des Referenzunternehmens lautet: Die GmbH aus dem Verarbeitenden Gewerbe weist einen Jahresumsatz von zwischen 25 und 50 Mio. EUR auf und ist in den alten Bundesländern angesiedelt. Dieses Unternehmen wurde vor weniger als 5 Jahren gegründet, zählt nicht zum Handwerk und unterhält seine Hauptbankverbindung bei einer Genossenschaftsbank. Seine Eigenkapitalquote entspricht dem Durchschnitt der Datenbasis. Die Eigenkapitalquote und das Zahlungsverhalten haben sich in den letzten 12 Monaten vor der Befragung nicht verändert. Auf einer Skala von 1 (= hohe Bedeutung) bis 6 (= geringe Bedeutung) weist das Unternehmen der Bedeutung der Unternehmensgewinne für die Unternehmensfinanzierung eine mittlere Kategorie zu; Berechungen gemäß Tabelle 7.

Höhere Eigenkapitalquoten erleichtern den Zugang zur Bankfinanzierung.

Für Höhe sowie Veränderung der Eigenkapitalquote kann ein deutlicher, positiver Einfluss auf die Entwicklung der Situation bezüglich der Kreditaufnahme ermittelt werden. So führt eine um 10 % höhere Eigenkapitalquote – bei Konstanz aller anderen Unternehmensmerkmale – dazu, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen Erleichterungen bei der Kreditaufnahme berichtet, um rund 3 % steigt. Analog dazu sinkt die Wahrscheinlichkeit,

dass ein Unternehmen eine Verschlechterung des Kreditzugangs meldet, um 2,1 % (s. Grafik 8).[24]



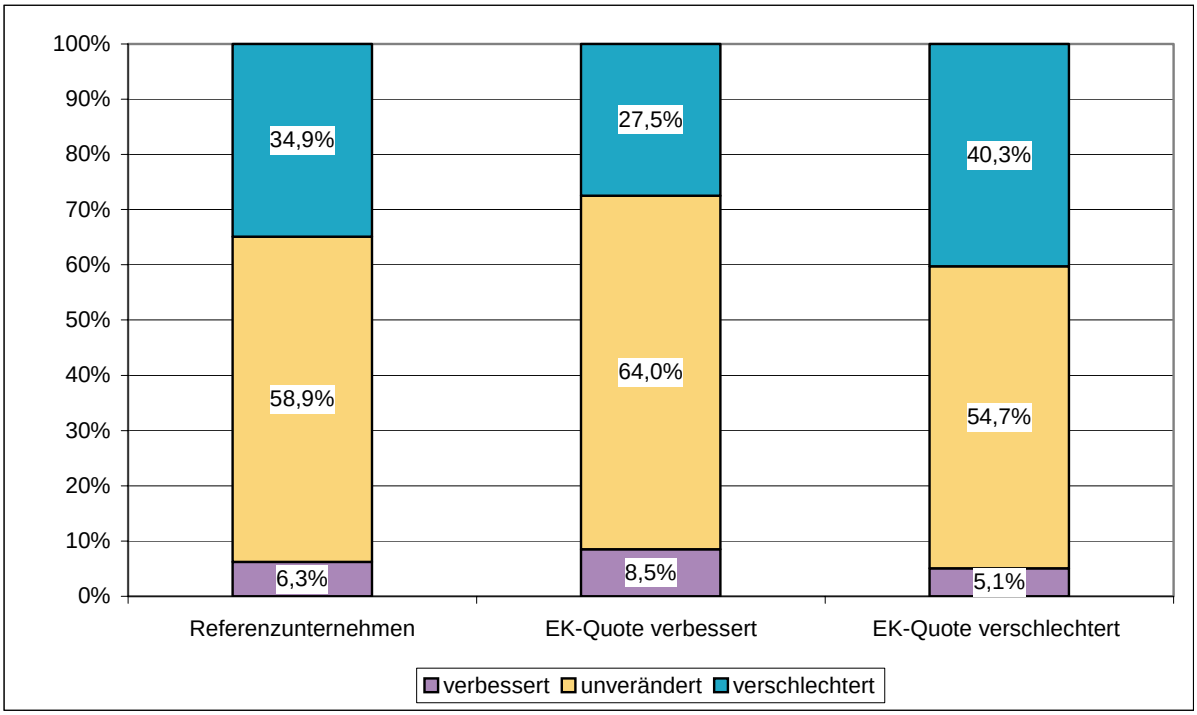
Lesebeispiel: Gegenüber einem Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von 10 % mit ansonsten gleichen Charakteristika, steigt bei einem Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 20 %, die Wahrscheinlichkeit, dass es Erleichterungen bei der Kreditaufnahme meldet, von 4,6 % auf 5,6 %.
Anmerkung: Berechungen gemäß Tabelle 7.

Grafik 8: Einfluss der Höhe der Eigenkapitalquote auf die Veränderung des Zugangs zu Bankkrediten 2005

Eine starke Wirkung auf die aktuelle Entwicklung des Zugangs zu Bankkrediten zeigt sich auch für die Veränderung der Eigenkapitalquote (s. Grafik 9). Für Unternehmen, denen es gelang, ihre Eigenkapitalquote innerhalb der vergangenen zwölf Monate zu erhöhen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie eine Erleichterung bei der Kreditaufnahme melden, um über ein Drittel gegenüber Unternehmen, bei denen die Eigenkapitalquote unverändert blieb. Dagegen nimmt bei diesen Unternehmen die Wahrscheinlichkeit, Erschwernisse bei der Kreditaufnahme wahrzunehmen, um 20 % ab. Analog dazu sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen mit einer rückläufigen Eigenkapitalquote eine Erleichterung bei der Kreditaufnahme meldet, um knapp 19 %, während die Wahrscheinlichkeit, dass ein solches Unternehmen eine Verschlechterung des Kreditzugangs wahrnimmt, um 15 % steigt. Dieses Ergebnis entspricht somit den in Abschnitt 4.1 geäußerten Erwartungen, wonach der Zugang

[24] Vgl. zur Bedeutung der Eigenkapitalquote auf die Kreditvergabe auch Reize (2005).

zu Krediten für Unternehmen mit guter beziehungsweise sich verbessernder Bonität leichter werden sollte.

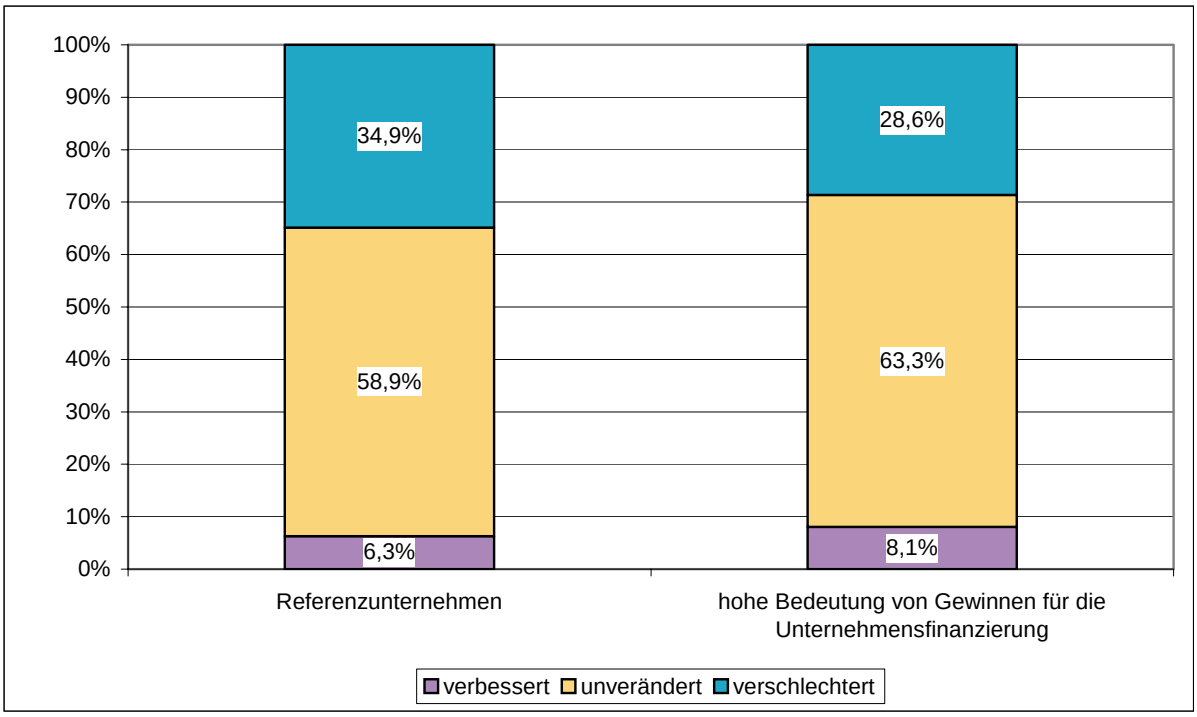


Lesebeispiel: Gegenüber dem Referenzunternehmen mit ansonsten gleichen Charakteristika, steigt bei einem Unternehmen, dem es innerhalb der vergangenen 12 Monate gelang, seine Eigenkapitalquote zu erhöhen, die Wahrscheinlichkeit, dass es Erleichterungen bei der Kreditaufnahme meldet, von 6,3 % auf 8,5 %.
Anmerkung: Berechungen gemäß Tabelle 7.

Grafik 9: Einfluss einer Veränderung der Eigenkapitalquote auf die Veränderung des Zugangs zu Bankkrediten 2005

Günstige Gewinnsituation erleichtert die Kreditaufnahme.

Auch Unternehmen mit einer positiven Geschäftsentwicklung profitieren von den Veränderungen im Kreditgeschäft. Unternehmen, bei denen der Innenfinanzierung eine wichtige Rolle für die Unternehmensfinanzierung zukommt, melden um knapp ein Drittel häufiger einen leichteren und zu rund 17 % seltener einen verschlechterten Zugang zu Krediten als andere Unternehmen (s. Grafik 10). Auch die Gewinnsituation stellt somit ein wesentliches Kriterium beim Zugang zu Krediten dar, so dass der ermittelte positive Einfluss von Unternehmensgewinnen auf den Zugang zu Bankfinanzierung den in Abschnitt 4.1 geäußerten Erwartungen entspricht.

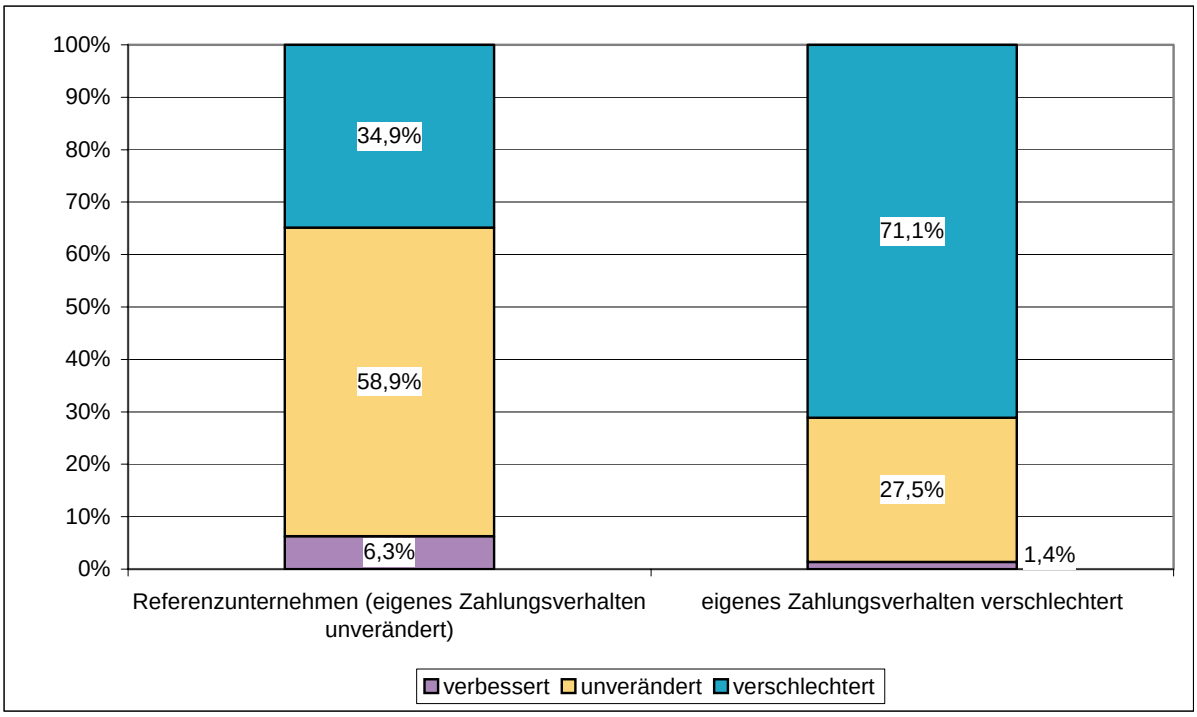


Lesebeispiel: Gegenüber dem Referenzunternehmen mit ansonsten gleichen Charakteristika, steigt bei einem Unternehmen, bei dem die Unternehmensgewinne eine wichtige Rolle für die Unternehmensfinanzierung zukommen, die Wahrscheinlichkeit, dass es Erleichterungen bei der Kreditaufnahme meldet, von 6,3 % auf 8,1 %.
Anmerkung: Berechungen gemäß Tabelle 7.

Grafik 10: Einfluss der Gewinnsituation auf die Veränderung des Zugangs zu Bankkrediten 2005

Angespannte Liquidität führt zu schlechterem Zugang zu Krediten.

Wie in Abschnitt 4.2 dargelegt wurde, ist auch das Zahlungsverhalten ein Indikator für die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens. Insbesondere die kurzfristige Verschlechterung des Zahlungsverhaltens kann einen Hinweis auf gravierende Liquiditätsengpässe eines Unternehmens geben. Daher erscheint es nicht verwunderlich, dass eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens zu einer starken Verschlechterung des Kreditzugangs führt: So steigt im Falle einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens in den vergangenen 12 Monaten die Wahrscheinlichkeit, dass ein solches Unternehmen auch eine Erschwernis bei der Kreditaufnahme berichtet, um mehr als das Doppelte, während die Wahrscheinlichkeit der Meldung von Erleichterungen bei der Kreditaufnahme um über drei Viertel sinkt (s. Grafik 11).

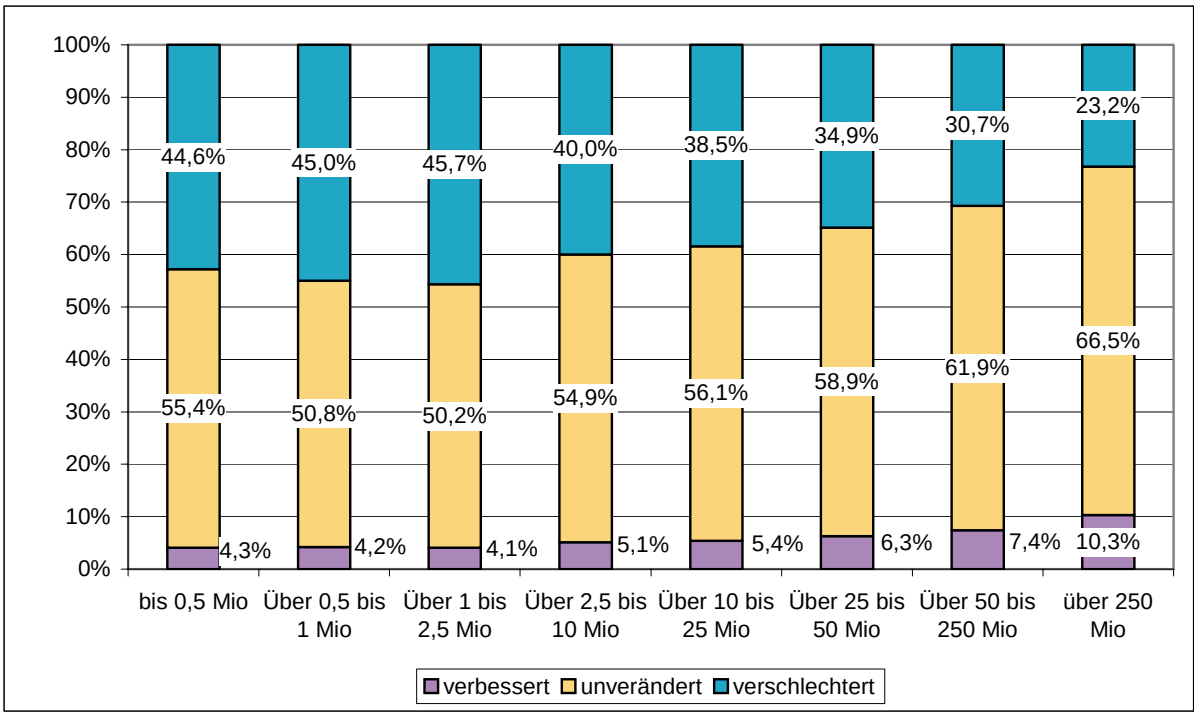


Lesebeispiel: Gegenüber dem Referenzunternehmen mit ansonsten gleichen Charakteristika, steigt bei einem Unternehmen, dessen Zahlungsverhalten sich innerhalb der vergangenen 12 Monaten verschlechtert hat, die Wahrscheinlichkeit, dass es auch Verschlechterung bei der Kreditaufnahme meldet, von 34,9 % auf 71,1 %.
Anmerkung: Berechungen gemäß Tabelle 7.

Grafik 11: Einfluss einer Veränderung des eigenen Zahlungsverhaltens auf die Veränderung des Zugangs zu Bankkrediten 2005

Kleine Unternehmen erfahren seltener Erleichterungen bei der Kreditaufnahme.

Neben den genannten Bonitätsindikatoren können für die anderen Unternehmensmerkmale folgende Effekte festgestellt werden: Mit zunehmender Unternehmensgröße melden die Unternehmen seltener eine Verschlechterung und häufiger eine Erleichterung bei der Kreditaufnahme. So beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 250 Mio. EUR – und bei ansonsten gleichen Merkmalen wie das Referenzunternehmen – über einen zunehmend erschwerten Zugang zu Krediten klagt, rund ein Viertel, während dieselbe Wahrscheinlichkeit für ein Unternehmen mit weniger als 0,5 Mio. EUR Jahresumsatz rund 45 % beträgt (s. Grafik 12). Die häufigere Nennung von Verschlechterungen bei der Kreditaufnahme durch kleine Unternehmen (bei ansonsten gleichen Verhältnissen) kann auf die größere Informationsasymmetrie zwischen Finanzier und Unternehmen sowie auf die im Vergleich zum Finanzierungsbedarf hohen Bearbeitungskosten zurückzuführen sein.



Lesebeispiel: Gegenüber dem Referenzunternehmen (Jahresumsatz zwischen 25 und 50 Mio. EUR) mit ansonsten gleichen Charakteristika, steigt bei einem Unternehmen, dessen Jahresumsatz über 250 Mio. EUR beträgt, die Wahrscheinlichkeit, dass es Erleichterungen bei der Kreditaufnahme meldet, von 6,3 % auf 10,3 %.
Anmerkung: Berechungen gemäß Tabelle 7.

Grafik 12: Einfluss der Umsatzgröße auf die Veränderung des Zugangs zu Bankkrediten 2005

Eine signifikant abweichende Entwicklung beim Zugang zu Krediten zwischen den Branchen (reiner Brancheneffekt) kann lediglich für das Baugewerbe ermittelt werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Bauunternehmen eine zunehmend schwierigere Kreditaufnahme meldet, liegt im Vergleich zu einem Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (und ansonsten gleichen Merkmalen) um knapp ein Fünftel höher. Dagegen können – nach Kontrolle aller anderen untersuchten Einflussfaktoren – keine unterschiedlichen Entwicklungen beim Zugang zu Krediten für Unternehmen verschiedener Rechtsform sowie verschiedenen Alters festgestellt werden. Auch zeigen sich keine Unterschiede für Handwerksunternehmen, Unternehmen aus den neuen Bundesländern sowie für Unternehmen, die ihre Hausbankverbindung bei verschiedenen Arten von Kreditinstituten unterhalten.

4.4 Zwischenfazit.

Vor dem Hintergrund des Wandels auf den Finanzmärkten wurde in diesem Kapitel untersucht, welche Merkmale maßgeblich dafür sind, dass – in der Wahrnehmung eines Unternehmens – sich die Kreditaufnahme innerhalb der letzten 12 Monate vor der Befragung[25]

[25] D.h. grob gesprochen während des Jahres 2004.

erleichtert bzw. erschwert hat oder unverändert geblieben ist. Dabei bestätigt die Untersuchung die Erwartung, dass die Kreditaufnahmemöglichkeiten von Unternehmen maßgeblich durch Indikatoren und Kennziffern für die Bonität des Unternehmens bestimmt werden.

So kann für Unternehmen, die eine hohe beziehungsweise verbesserte Eigenkapitalquote aufweisen, eine deutliche Erleichterung bei der Kreditaufnahme festgestellt werden, während sich Unternehmen mit niedriger beziehungsweise gesunkener Eigenkapitalquote zunehmend einer Verschlechterung des Kreditzugangs gegenüber sehen. Ebenso zeigt sich, dass Unternehmen mit einer in den zurückliegenden Jahren positiven Geschäftsentwicklung und einer dementsprechend guten Gewinnsituation, die Kreditaufnahme leichter fällt als in der Vergangenheit. Dagegen melden Unternehmen, deren eigenes Zahlungsverhalten sich verschlechtert hat, auch einen drastisch erschwerten Zugang zu Bankkrediten. Dies kann damit begründet werden, dass das Zahlungsverhalten eines Unternehmens ein Gradmesser für seine aktuelle finanzielle Situation darstellt. Die ermittelte, mit abnehmender Unternehmensgröße (bei ansonsten gleichen Verhältnissen) zunehmend schwieriger werdende Kreditaufnahme kann auf die größere Unsicherheit über die Bonität kleiner Unternehmen sowie die im Vergleich zum Transaktionsvolumen hohen Bearbeitungskosten bei diesen Unternehmen zurückzuführen sein. Diese Untersuchungsergebnisse liefern somit deutliche Hinweise darauf, dass Kreditinstitute ihre Kreditvergabe zunehmend auf Bonitätsprüfungen basieren und deuten damit auf eine mittlerweile flächendeckende Verbreitung bankinterner Ratingverfahren hin.

Auch zeigt die Untersuchung, dass bei Berücksichtigung aller anderen in der Analyse eingehenden Unternehmenscharakteristika – insbesondere der Bonitätsmerkmale – keine Sondereffekte etwa für Handwerksunternehmen oder für Unternehmen, die in den neuen Bundesländern angesiedelt sind, ermittelt werden können. Ebenso können keine Unterschiede bei der Kreditgewährung für die verschiedenen Arten von Kreditinstituten – Private Geschäftsbank, Sparkassensektor, Genossenschaftsbank – festgestellt werden.

5. Zusammenfassung und Ausblick.

Zusammenfassend belegen die Ergebnisse, dass der Wandel auf den Finanzmärkten zügig voranschreitet. Die Finanzierungsprobleme der Unternehmen haben sich gegenüber den Vorjahren noch nicht durchgreifend – und für kleine Unternehmen fast gar nicht – entspannt, erste Konsolidierungstendenzen werden jedoch erkennbar.

So überwiegen in den zurückliegenden fünf Jahren die Meldungen über Verschlechterungen beim Zugang zu Krediten. Allerdings nimmt der Anteil der Unternehmen, der dies meldet ab, während der Anteil jener Unternehmen steigt, der Erleichterungen bei der Kreditaufnahme

wahrnimmt. Die Auswertungen zeigen jedoch auch, dass von diesen ersten Erholungstendenzen vornehmlich große Unternehmen profitieren, während sich kleinere Unternehmen in einem anhaltend schwierigen Kreditumfeld bewegen.

Die Untersuchungsergebnisse deuten darauf hin, dass die Kreditvergabe zunehmend an Hand von Bonitätsprüfungen mit Hilfe von Ratingverfahren erfolgt: So spielen mit der Höhe und Entwicklung der Eigenkapitalquote, den Unternehmensgewinnen und dem Zahlungsverhalten Faktoren eine zentrale Rolle, welche die Bonität eines Unternehmens widerspiegeln. Auch deuten die von den Unternehmen genannten Gründe für eine erschwerte Kreditaufnahme in diese Richtung: Die Nennungen der Ursache „Probleme, überhaupt noch Kredite zu bekommen“ gehen stark zurück, dagegen treten Informationsanforderungen der Kreditinstitute für die Vergabeentscheidung in den Vordergrund. Die Kreditvergabe erfolgt somit zunehmend an Hand von objektiv nachvollziehbaren Kriterien. Eine Diskriminierung bestimmter Unternehmensgruppen – etwa von Handwerksunternehmen oder Unternehmern aus den neuen Bundesländern – kann dagegen nicht bestätigt werden.

Die Auswirkungen der Veränderungen auf den Finanzmärkten bleiben für die Unternehmen spürbar. Ihre große Herausforderung besteht darin, die Veränderungen aufzugreifen und sich den Spielregeln globalisierter Finanzmärkte anzupassen. Vor allem kleinere Unternehmen müssen die Kreditvergabe nach Bonität und die damit verbundene noch relativ neue Ratingkultur annehmen und so das eigene Unternehmen an den sich wandelnden Anforderungen ausrichten. Dabei ist es auch notwendig, dass sich die Unternehmen neuen Finanzierungsinstrumenten öffnen, um einerseits ihre Finanzierungsquellen zu diversifizieren und andererseits ihre Kapitalstruktur zu verbessern, um auch weiterhin Zugang zu Bankkrediten zu haben.

Ansprechpartner: Dr. Volker Zimmermann, 069/7431-3725

Literatur.

Deutsche Bundesbank (o. J.), Bank Lending Survey – Ergebnisse für Deutschland, Frankfurt am Main.

Deutsche Bundesbank/Hauptverwaltung Düsseldorf (2005), Branchenberichterstattung Frühjahr 2005, Düsseldorf.

Kunkel, A. (2005), Kreditklima für Unternehmen aufgehellt, in: ifo-Schnelldienst 7/2005, 58. Jahrgang, München.

Reize, F. (2005), Investitionsfinanzierung im Mittelstand – Gibt es ausreichend Kredite für kleine und mittlere Unternehmen. KfW-Research. Mittelstands- und Strukturpolitik 33.

Zimmermann, V. und Schumacher, J. (2005), Unternehmensfinanzierung: Immer noch schwierig, aber erste Anzeichen einer Besserung. KfW-Sonderveröffentlichung.

Anhang

Tabelle 3: Regressionsergebnisse zur Entwicklung des Zugangs zu Bankkrediten 2001 bis 2005

	alle Unternehmen		Unternehmen bis 10 Mio. Jahresumsatz		Unternehmen mit mehr als 25 Mio. Jahresumsatz	
	Koeffizient	t-Wert	Koeffizient	t-Wert	Koeffizient	t-Wert
Jahr der Erhebung (Referenzkategorie: 2002)						
2001	-0,5297935	-12,29	-0,5476177	-9,31	-0,4104831	-4,93
2003	-0,1302737	-2,69	-0,0892366	-1,35	-0,0650354	-0,70
2005	-0,3205982	-6,90	-0,094269	-1,55	-0,7126818	-7,35
Wirtschaftszweig (Referenzkategorie: Verarbeitendes Gewerbe)						
Bau	0,5546366	6,61	0,4704225	4,45	0,6751899	2,97
Einzelhandel	0,1779935	1,89	0,0789652	0,76	0,0000387	0,00
Groß-/Außenhandel	-0,2237022	-2,92	-0,1178444	-1,08	-0,2689065	-1,94
Dienstleistungen	-0,0486718	-0,78	-0,1042275	-1,31	0,2915009	1,99
Umsatzgröße in Mio. EUR						
bis 0,5	Referenzkategorie		Referenzkategorie			
Über 0,5 bis 1	-0,0411601	-0,49	0,0068091	0,08		
Über 1 bis 2,5	0,0255872	0,34	0,0682528	0,90		
Über 2,5 bis 10	-0,1389585	-1,92	-0,0869788	-1,17		
Über 10 bis 25	-0,1561753	-2,00				
Über 25 bis 50	-0,2937398	-3,44			Referenzkategorie	
Über 50 bis 250	-0,4224641	-4,95			-0,1358052	-1,99
Über 250	-0,5878244	-5,39			-0,2868557	-2,87
Region (Referenzkategorie: alte Bundesländer)						
Neue Bundesländer	0,0490395	0,81	0,0428183	0,58	0,2395786	1,57
Unternehmensalter in Jahren (Referenzkategorie: unter 5)						
5 bis unter 10	-0,0995574	-1,13	-0,1225197	-1,16	-0,0008728	0,00
10 bis unter 15	-0,0417	-0,49	-0,1002774	-0,98	0,2750027	1,24
15 bis unter 30	-0,0501948	-0,62	-0,0907826	-0,92	0,1447793	0,71
30 und mehr	-0,1194818	-1,61	-0,2199006	-2,41	0,2117185	1,15
Hauptbankverbindung (Referenzkategorie: Genossenschaftsbank)						
Sparkassensektor	0,0466209	1,32	-0,0116322	-0,25	0,0635036	0,82
Private Geschäftsbank	0,0579788	1,52	0,0875859	1,78	0,0720368	0,80
Rechtsform (Referenzkategorie: Einzelunternehmen)						
Personengesellschaft	-0,1289143	-1,97	-0,1364891	-1,84	-0,1176145	-0,35
GmbH	-0,1942919	-3,16	-0,1981309	-3,01	-0,1650357	-0,50
Kapitalgesellschaft	0,0253313	0,28	-0,0415794	-0,32	0,0610602	0,18
cut1	-3,916932		-3,84038		-3,408266	
cut2	-0,380129		-0,29486		0,176411	
Anzahl der Beobachtung	16.694		9.288		4.386	
Log Likelihood	-13.609,7		-7.521,2		-3568,1	
Likelihood Ratio-Test	$\chi^2(43) = 584,0$		$\chi^2(39) = 263,3$		$\chi^2(38) = 946,9$	

Anmerkung: robuste t-Werte

Tabelle 4: Regressionsergebnisse zur Entwicklung von Erschwernissen 2001 bis 2005 (1)

	Probleme, überhaupt noch Kredite zu bekommen		Mehr Sicherheiten		Höhere Zinsen	
	Koeffizient	t-Wert	Koeffizient	t-Wert	Koeffizient	t-Wert
Jahr der Erhebung (Referenzkategorie: 2003)						
2002	-0,0509764	-0,64	-0,0132827	-0,16	0,1996182	2,49
2005	-0,2888473	-3,50	-0,3981753	-4,81	-0,4182778	-4,79
Wirtschaftszweig (Referenzkategorie: Verarbeitendes Gewerbe)						
Bau	0,1646492	1,11	0,4590073	2,93	-0,0677048	-0,43
Einzelhandel	-0,0170257	-0,10	-0,3324979	-1,93	-0,3669051	-1,82
Groß-/Außenhandel	-0,3906751	-2,46	0,1347309	0,81	-0,076358	-0,46
Dienstleistungen	-0,1705203	-1,44	-0,0377443	-0,31	-0,3738054	-2,82
Umsatzgröße in Mio. EUR (Referenzkategorie: bis 0,5)						
Über 0,5 bis 1	-0,2341234	-1,65	0,1861257	1,23	0,0333056	0,20
Über 1 bis 2,5	-0,3668641	-2,90	0,2110417	1,59	-0,0192261	-0,13
Über 2,5 bis 10	-0,5732255	-4,63	0,1911756	1,47	-0,0358177	-0,25
Über 10 bis 25	-0,6493457	-4,70	-0,0320469	-0,23	0,143096	0,94
Über 25 bis 50	-0,6655692	-4,16	-0,0582693	-0,36	-0,0757385	-0,44
Über 50 bis 250	-0,7092519	-4,26	-0,41796	-2,56	0,1238143	0,72
Über 250	-1,249458	-4,97	-0,8137934	-3,65	0,590889	2,61
Region (Referenzkategorie: alte Bundesländer)						
Neue Bundesländer	0,2161678	1,91	-0,1404341	-1,23	-0,1644663	-1,36
Unternehmensalter in Jahren (Referenzkategorie: unter 5)						
5 bis unter 10	-0,1349378	-0,83	0,1757736	1,01	0,4141018	2,10
10 bis unter 15	-0,0780613	-0,50	0,2026093	1,22	0,6689425	3,56
15 bis unter 30	-0,2733238	-1,82	0,0528966	0,33	0,5119638	2,79
30 und mehr	-0,4110729	-2,99	-0,0489811	-0,34	0,5546076	3,26
Hauptbankverbindung (Referenzkategorie: Genossenschaftsbank)						
Sparkassensektor	-0,0136675	-0,20	-0,1085225	-1,62	0,1416252	2,03
Private Geschäftsbank	0,0869065	1,20	-0,0466502	-0,65	0,3192625	4,34
Rechtsform (Referenzkategorie: Einzelunternehmen)						
Personengesellschaft	-0,3185847	-2,69	-0,1261001	-1,03	-0,0653671	-0,51
GmbH	-0,1501641	-1,38	-0,0821564	-0,71	-0,1066307	-0,89
Kapitalgesellschaft	0,158583	0,90	-0,1870149	-1,07	0,2116919	1,20
Konstante	0,6501372	2,58	0,9157991	3,47	-1,182397	-4,24
Anzahl der Beobachtung	4.934		4.934		4.934	
Log Likelihood	-3.117,5		-3.093,2		-2.925,3	
Likelihood Ratio-Test	$\chi^2(42) = 202,24$		$\chi^2(42) = 161,4$		$\chi^2(42) = 207,3$	

Anmerkung:
robuste t-Werte
nicht ausgewiesen: 19 Dummyvariable für die Verbandszugehörigkeit

Tabelle 5: Regressionsergebnisse zur Entwicklung von Erschwernissen 2001 bis 2005 (2)

	Lange Bearbeitungsdauern		Informationsanforderungen		Klimaverschlechterung in der Firmenkundenbetreuung	
	Koeffizient	t-Wert	Koeffizient	t-Wert	Koeffizient	t-Wert
Jahr der Erhebung (Referenzkategorie: 2003)						
2002			0,0461249	0,52	-0,0176389	-0,19
2005	0,0443717	0,49	-0,1270009	-1,43	-0,0875456	-0,93
Wirtschaftszweig (Referenzkategorie: Verarbeitendes Gewerbe)						
Bau	-0,1680701	-0,83	0,3201284	1,89	-0,0636245	-0,36
Einzelhandel	-0,3443813	-1,54	0,2026564	1,08	0,1441595	0,77
Groß-/Außenhandel	-0,0664494	-0,30	0,2583789	1,46	0,3521828	1,90
Dienstleistungen	0,3106535	1,98	0,2488274	1,92	0,0749825	0,55
Umsatzgröße in Mio. EUR (Referenzkategorie: bis 0,5)						
Über 0,5 bis 1	0,1576286	0,81	0,1428619	0,95	0,1358202	0,83
Über 1 bis 2,5	0,0929436	0,53	0,4866163	3,61	0,154884	1,09
Über 2,5 bis 10	0,2888618	1,69	0,4607505	3,54	-0,133304	-0,92
Über 10 bis 25	0,3281955	1,71	0,6702084	4,53	-0,026715	-0,17
Über 25 bis 50	0,3199001	1,47	0,6532061	3,79	-0,2928276	-1,58
Über 50 bis 250	0,2921644	1,24	0,6750741	3,78	-0,4032015	-2,10
Über 250	0,8857401	2,82	0,9452314	3,65	-0,5188169	-1,82
Region (Referenzkategorie: alte Bundesländer)						
Neue Bundesländer	0,3251211	2,21	-0,3591582	-3,07	0,0419879	0,33
Unternehmensalter in Jahren (Referenzkategorie: unter 5)						
5 bis unter 10	-0,0644927	-0,28	-0,200622	-1,16	0,0711132	0,35
10 bis unter 15	-0,1229691	-0,57	-0,0980383	-0,58	0,220163	1,12
15 bis unter 30	-0,0838852	-0,40	-0,1191701	-0,73	0,3530983	1,90
30 und mehr	0,0613784	0,32	0,2205816	1,47	0,4371	2,54
Hauptbankverbindung (Referenzkategorie: Genossenschaftsbank)						
Sparkassensektor	0,0930468	1,01	0,2366727	3,29	0,0144402	0,19
Private Geschäftsbank	-0,0949703	-0,97	-0,0328965	-0,42	0,4605613	5,68
Rechtsform (Referenzkategorie: Einzelunternehmen)						
Personengesellschaft	-0,2938915	-1,80	0,1076182	0,82	-0,3267254	-2,42
GmbH	-0,0647141	-0,43	-0,0384372	-0,32	-0,2549824	-2,05
Kapitalgesellschaft	-0,5865749	-2,23	-0,4739709	-2,54	-0,6502461	-2,98
Konstante	-1,286889	-3,57	0,2456953	0,89	-1,640568	-5,32
Anzahl der Beobachtung	3.142		4.934		4.934	
Log Likelihood	-1.759,6		-2.724,9		-2.575,8	
Likelihood Ratio-Test	$\chi^2(42) = 55,8$		$\chi^2(42) = 188,0$		$\chi^2(42) = 98,7$	

Anmerkung:
robuste t-Werte
nicht ausgewiesen: 19 Dummyvariable für die Verbandszugehörigkeit

Tabelle 6: Deskriptive Statistik der erklärenden Variablen für die Erhebung 2005

Merkmal	Anteil in % / Mittelwert
Eigenes Zahlungsverhalten	
Verschlechtert	9,6
Verbessert	11,2
Unverändert	79,2
Bedeutung interne Finanzierung	
Wichtig	78,2
Unbedeutend	5,0
Mittlere Bedeutung	16,8
Eigenkapitalquote	
Eigenkapitalquote (Mittelwert)	32,2
Veränderung der Eigenkapitalquote	
Verschlechtert	17,6
Verbessert	45,3
Unverändert	37,1
Umsatzgröße in Mio. EUR	
bis 0,5	8,2
Über 0,5 bis 1	5,2
Über 1 bis 2,5	13,4
Über 2,5 bis 10	28,8
Über 10 bis 25	17,5
Über 25 bis 50 Mio.	11,1
Über 50 bis 250	11,3
Über 250	4,6
Unternehmensalter in Jahren	
unter 5	4,7
5 bis unter 10	7,9
10 bis unter 15	10,5
15 bis unter 30	16,2
30 und mehr	60,8
Wirtschaftszweig	
Verarbeitendes Gewerbe	50,4
Bau	10,6
Einzelhandel	8,0
Groß-/Außenhandel	18,3
Dienstleistungen	12,4
Sonstige	0,3
Rechtsform	
GmbH	60,3
Personengesellschaft	33,7
Kapitalgesellschaft	6,0
Hauptbankverbindung[1)]	
Genossenschaftsbank	28,6
Private Geschäftsbank	57,7
Sparkassensektor	51,7
Sonstige Bankverbindung	0,4
Zugehörigkeit zum Handwerk	
Handwerk	12,6
Region	
Neue Bundesländer	15,1
alte Bundesländer	84,8

Anmerkung: [1)] Mehrfachnennung möglich

Tabelle 7: Regressionsergebnisse zu den Bestimmungsfaktoren des Zugangs zu Bankkrediten 2005

	Koeffizient	t-Wert
Eigenes Zahlungsverhalten (Referenzkategorie: unverändert)		
Verschlechtert	1,543312	10,36
Verbessert	-0,0982593	-0,70
Bedeutung der Gewinne für die Unternehmensfinanzierung (Referenzkategorie: mittlere Bedeutung)		
Wichtig	-0,2769367	-2,76
unbedeutend	-0,0565691	-0,29
Eigenkapitalquote		
Log (Eigenkapitalquote)	-0,3460164	-7,14
Veränderung der Eigenkapitalquote (Referenzkategorie: unverändert)		
Verschlechtert	0,2242343	2,12
Verbessert	-0,3317028	-4,30
Umsatzgröße in Mio. EUR (Referenzkategorie: 25 bis 50 Mio.)		
bis 0,5	0,3994529	2,19
Über 0,5 bis 1	0,4153377	2,13
Über 1 bis 2,5	0,4415506	2,85
Über 2,5 bis 10	0,2125531	1,64
Über 10 bis 25	0,1494408	1,09
Über 50 bis 250	-0,1812346	-1,20
Über 250	-0,5423399	-2,69
Unternehmensalter in Jahren (Referenzkategorie: unter 5)		
5 bis unter 10	-0,2482688	-1,07
10 bis unter 15	0,0313252	0,14
15 bis unter 30	0,0769435	0,36
30 und mehr	0,0676879	0,33
Wirtschaftszweig (Referenzkategorie: Verarbeitendes Gewerbe)		
Bau	0,2951636	2,14
Einzelhandel	0,1087182	0,74
Groß-/Außenhandel	-0,081329	-0,86
Dienstleistungen	0,1776514	1,41
Sonstige	-0,6306812	-1,22
Rechtsform (Referenzkategorie: GmbH)		
Personengesellschaft	-0,1192488	-1,49
Kapitalgesellschaft	0,0740068	0,45
Hauptbankverbindung (Referenzkategorie: Genossenschaftsbank)		
Sonstige Bankverbindung	0,0159285	0,02
Private Geschäftsbank	-0,0894003	-1,03
Sparkassensektor	-0,0037962	-0,05
Zugehörigkeit zum Handwerk		
Handwerk	-0,023583	-0,18
Region (Referenzkategorie: alte Bundesländer)		
Neue Bundesländer	0,1587414	1,41
cut1	-3,873077	
cut2	-0,657594	
Anzahl der Beobachtung	3.349	
Log Likelihood	-2.766,9	
Likelihood Ratio-Test	$\chi^2(30) = 377,5$	

Anmerkung: robuste t-Werte